Marktgemeinde ERNSTBRUNN

Auflage II.

Energie- & Klima.LEITBILD 2030

© Klaus Rockenbauer

INHALTSVERZEICHNIS

I. Einleitung in das Energie- & Klima.LEITBILD 2030 4
- Sicherung der Ressourcen für die kommende Generation
- Zieldefinitionen in öffentlichen und wirtschaftlichen Bereich

II. IST-Stand 2025 im Klima.KOMPASS 8

III. Kernthemen - Energie- & Klima.LEITBILD 2030 9
- Photovoltaik-Analyse
- Steigerung des Photovoltaik-Anteils im Gemeindegebiet mit Agri-PV-Anlagen (4,77 MWp)
- Windkraft & Hybrid-Parks
- e-Mobilität
- Raus aus fossiler Wärmeversorgung
- Energieeffizienz
- Klimaanpassung
- Energiegemeinschaft OST & WEST ausbauen
- Radverkehr im Gemeindegebiet steigern
- Zukünftige Neubau-Projekte als Leuchtturm-Projekte ausführen
- Regelbetrieb der Regionalbahn
- Umweltschutz & Klimawandel entgegenwirken in der „Region Naturpark Leiser Berge“
- Wildnis im Weinviertel „Wilde Weiden“ > Artenvielfalt & Biodiversität
- Naturschutz & Kulturlandschaft im Naturpark Leiser Berge
- Umsetzung der Energieeffizienzrichtlinie EED III
- EU-Gebäuderichtlinie EPBD – Dekarbonisierung

SCHWERPUNKTE in der ZIELSETZUNG:

VI. Zielsetzung Wärme 22
- Raus aus fossiler Wärmeversorgung
- Erneuerbare energieeffiziente Gemeindegebäude – Wärme reduzieren

V. Zielsetzung Strom 24
- Energieeffiziente Gemeindegebäude und Anlagen – Strom reduzieren
- Energieeffiziente Straßenbeleuchtung

VI. Zielsetzung Mobilität 26
- Elektromobilität

VII. Zielsetzung Wasser 30
- Regenwassermanagement
- Sorgsamer Umgang mit Trinkwasser
- Krisensichere Wasserversorgung in der Gemeinde
- Sicherstellung der Einsatzbereitschaft für die KHD-Notstromaggregate

VIII: Zielsetzung Boden und Klimaschutz 33
- Energieraumplanung
- Leben mit der Natur
- Gerinnebeschattung und Biodiversität „Kopfweidenprojekt“
- Klimawandelanpassung – KLAR! Leiser Berge

IX. Zielsetzung Leitbilder - Auflage II. 37
- Neuerstellung der vorliegenden LEITBILDER ab März 2026
- Kernaufgaben der Marktgemeinde ERNSTBRUNN update 06/2025

X. Zielsetzung Nachhaltigkeit 38
- Jährlicher Frühjahrs-PUTZ im gesamten Gemeindegebiet
- Nachhaltige Beschaffungen

XI. Unsere Mission 40

XII. Visionen 41

XIII. Rahmenbedingungen, Evaluierung und Zeitplan 41

XIV. Instrumente auf politischer Ebene 42

XV. Analyseergebnisse 43

e5-Gemeinden in Niederösterreich

Aktuell gibt es in Niederösterreich 67 e5-Gemeinden (Stand November 2025).

energieteam
ernstbrunn

2018 2 x 2022

25 % 37,5 % 50 % 62,5 %

zertifiziert!

ENERGIE BERATUNG Niederösterreich

Die Energie- & Umweltagentur des Landes NÖ

ENERGIE- und KLIMA.LEITBILD 2030
der Marktgemeinde ERNSTBRUNN

Auflage II.

I. Einleitung

Die Marktgemeinde ERNSTBRUNN verfolgt bereits seit dem Jahr 2017 aktive Energieziele, ihre gegenwärtigen und zukünftigen Planungen und Handlungen auf den Schutz, die Verbesserung und den Erhalt der Umweltressourcen Klima, Luft, Wasser, Boden und Artenvielfalt auszurichten.

Dabei steht die Sicherung dieser Ressourcen für kommende Generationen im Fokus.
„ZUKUNFT GESTALTEN . MASSNAHMEN SETZEN“

Unsere Energie- & Klimastrategie ist gesondert im „Energie- & Klima.LEITBILD 2030“ Auflage II. verankert. Es ist ein strategisches Planungsinstrument mit klaren Zielen und definierten Maßnahmen, für Politik und Verwaltung in der Marktgemeinde Ernstbrunn.

Durch Energieeffizienz, Ressourcenschonung und den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien die Energieversorgung nachhaltiger zu gestalten sowie den aktuellen Energieverbrauch und die CO2-Emissionen zu senken und aktiv den Klimawandel entgegenzuwirken.

Die Marktgemeinde ERNSTBRUNN strebt an, durch ihr Handeln eine Vorbildfunktion für die Bürger:innen einzunehmen und bekennt sich zu ihrer Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung, und sieht in der Umsetzung einer zukunftsfähigen kommunalen Energie- & Klimapolitik einen wesentlichen Beitrag zur langfristigen Sicherung der Lebensqualität für ihre Bürger:innen.

Mit den Zielen wie CO2-Neutralität, Klimamaßnahmen, Landschafts- & Naturschutz, Biodiversität und Artenvielfalt, die Einbindung der Bürger:innen und die Förderung von Photovoltaik, Hybrid-Parks, E-Mobilität, und nachhaltigem Konsum zu stärken sowie die Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und die Umweltverträglichkeit zu gewährleisten.

Es bildet die Grundlage für konkrete Maßnahmen und fördert die Zusammenarbeit von Bürgern, Betrieben und Verwaltung für eine lebenswerte Zukunft.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, geschätzte Gäste!

Das **vorliegende Energie- & Klima.LEITBILD ERNSTBRUNN** - Auflage II. wurde durch den erfahrenen Amtsleiter & Energiebeauftragten Horst Gangl im Rahmen des e5-Programms erarbeitet und die Ziele zur Energieeffizienz, Erneuerbaren-Nutzung und zum Klimaschutz (z.B. Reduktion fossiler Energien) festgehalten und dem e5-Team Ernstbrunn vorgetragen und geprüft.
Es dient als strategische Grundlage für den Gemeinderat um die zukünftigen Entscheidungen im Energie- & Klimabereich auf kommunaler Ebene partizipativ (Einbindung von Bürger:innen und Experten) umzusetzen und den weiteren Entwicklungsprozess bis zum Jahr 2030 in der Marktgemeinde Ernstbrunn begleiten und verstärkt die übergeordneten EU-Bundes- und die Landesziele „NÖ Klima- & Energiefahrplan 2030“ in folgenden Bereichen:

- Die Marktgemeinde Ernstbrunn handelt bei den Energie- & Klimathemen zielorientiert und versucht damit langfristig ihre gesteckten Ziele im öffentlichen & wirtschaftlichen Bereich umzusetzen.
- Es soll im Energie- & Klimabereich ein Motor für die Bevölkerung sein um die Erreichung der Ziele tatkräftig zu unterstützen und selbst einen Beitrag zu leisten.
- Die Bevölkerung soll mit fundierten Informationen und bewusstseinsbildenden Maßnahmen aktiv an der Energiewende mitwirken.
- Die Marktgemeinde fördert alternative Energieanlagen in den Haushalten zur nachhaltigen Energieeinsparung, Energieeffizienz und der Nutzung von erneuerbaren Energien.
- Als zukünftiges Ziel ist eine nachhaltige Mobilität zu forcieren, zu fördern und in diesem Bereich auch neue Akzente zu setzen.
- Die Marktgemeinde Ernstbrunn bekennt sich zu einer klimaneutralen Verwaltung bis 2040.
- Die Marktgemeinde Ernstbrunn ist sich bewusst, dass für eine erfolgreiche Energiepolitik eine laufende Anpassung der e5-Maßnahmen und Vorhaben notwendig ist und diese im Rahmen des e5-Energieteam Ernstbrunn zu planen und umzusetzen ist.

Das aktuelle Leitbild bildet die Grundlage für das politische und operative Handeln im Bereich Energie und Klimaschutz. Diese umfasst klare Zielvorgaben bis 2030 und leitet konkrete Absenkpfade ab. Dies bildet die Basis für die Formulierung kurz-, mittel- und langfristiger Ziele und Maßnahmen mit dem übergeordneten Ziel der Klimaneutralität bis 2040.

Zur laufenden Überwachung der Zielerreichung definiert die Marktgemeinde Indikatoren und unterzieht sich alle vier Jahre einem externen Audit im Rahmen des e5-Programms.
Die interne Entwicklung und Anpassung der Energieziele obliegt dem e5-Energieteam der Marktgemeinde Ernstbrunn.

Als Datengrundlagen dienen aktualisierte Energieausweise, Energiebuchhaltung, interne e5-Audits und Bewertungsgespräche. Das e5-Team übernimmt eine entscheidende Funktion und Verantwortung bei der Entwicklung von Maßnahmen und Beschlüssen im kommunalen Bereich.
Der Fuhrpark wird schrittweise auf nicht-fossile Antriebe umgestellt, vorausgesetzt, dass die für den Anwendungszweck nötige Technologie, sowie die finanziellen Ressourcen auch zur Verfügung stehen. Die im eigenen kommunalen Bereich verursachten Treibhausgase werden entsprechend dem Absenkpfad gesenkt.
Die nicht vermeidbaren Treibhausgase werden durch Investitionsmaßnahmen im eigenen Marktgemeindegebiet kompensiert.

Auszug aus Bewertungshilfe

Volle Bewertung, nur wenn die Ziele der Marktgemeinde Ernstbrunn direkt auf die übergeordneten EU-, Bundes-, und NÖ Landesziele wie „NÖ Klima- & Energiefahrplan 2030“ Bezug nehmen und eine Abweichung von diesen Zielen plausibel erklärt wird. Es müssen zumindest Ziele für Erneuerbaren Strom (Produktion), Erneuerbare Wärme, Energieeffizienz und Treibhausgasemissionen definiert werden.

Die Ziele sollen die spezifischen Potentiale der Marktgemeinde ERNSTBRUNN berücksichtigen.

Orientierung Klimaneutralität

Klimaneutralität 2040 (Bund): Dieses Ziel bedeutet, dass die österreichweiten Emissionen von Treibhausgasen (THG v. Umweltbundesamt) und deren Abbau durch Kohlenstoffsenken gemäß nationaler Treibhausgas-Inventur spätestens bis zum Jahr 2040 ausgeglichen sind. Bis zum Jahr 2040 nicht reduzierbare Restemissionen werden innerhalb der physikalisch absehbar möglichen Grenzen durch Speicherung von Kohlenstoff kompensiert.
Das mit Abstand wärmste Jahr in der Geschichte der Wetteraufzeichnungen in Österreich war das Jahr 2024. Die CO2-Emissionen erreichten einen neuen Rekordwert, obwohl sie eigentlich so schnell wie möglich sinken sollten, um die globalen Klimabedingungen noch in einem erträglichen Rahmen zu halten.
All die Extremereignisse der jüngeren Vergangenheit haben uns vor Augen geführt, womit wir in den kommenden Jahrzehnten noch viel verstärkter rechnen müssen, wenn wir den Ausstieg aus den fossilen Energien nicht rechtzeitig schaffen.

Daher müssen wir unsere CO2-Emissionen weitgehend auf null reduzieren und als Gemeinde Vorbild sein. Wir wollen effizient mit unseren Ressourcen umgehen und aus den fossilen Energien aussteigen. Wir wollen dadurch die regionale Wertschöpfung stärken, indem wir in regionale erneuerbare Energien investieren und weiter ausbauen, unsere Gebäude sanieren sowie unsere Heizsysteme umstellen, einen nachhaltigen Tourismus pflegen und den Wald klimafitter machen.

Schutz, Erholung, Bildung, Regionalentwicklung, Forschung und Klima

Im gemeinsamen **Regionalentwicklungsverein Leiser Berge** sind die Gemeinden Asparn a. d. Zaya, Ernstbrunn, Ladendorf und Niederleis zusammengeschlossen, zu den **Naturparkgemeinden** Leiser Berge zählen die Gemeinden Asparn a. d. Zaya, Ernstbrunn, Gnadendorf, Ladendorf, Niederleis sowie die **Klimawandelanpassungsregion** KLAR!-Leiser Berge, die Gemeinden Asparn a. d. Zaya, Ernstbrunn, Ladendorf und Niederleis, forcieren die Umsetzung unserer 6 Schwerpunktsäulen (Schutz, Erholung, Bildung, Regionalentwicklung, Forschung, Klima - KLAR).

Phase 3 (Weiterführung I): 01.09.2024 bis 30.08.2027

Der Naturpark Leiser Berge ist Teil des Europaschutzgebietes "Weinviertler Klippenzone". Diese markanten Kalkklippen, die sich vom Waschberg bei Stockerau bis zu den Pollauer Bergen in Tschechien erstrecken, gehören zu den artenreichsten Lebensräumen des Weinviertels!

Naturparke sind Refugien für Artenvielfalt, Lebensqualität und Biodiversität!

> entdecken, schützen, begreifen, bewirtschaften <

Das vorliegende Energie- & Klima.LEITBILD soll uns dabei ein Handlungsleitfaden sein, die Zukunft der Marktgemeinde ERNSTRUNN und Naturparkregion Leiser Berge nachhaltig und lebenswert zu gestalten.

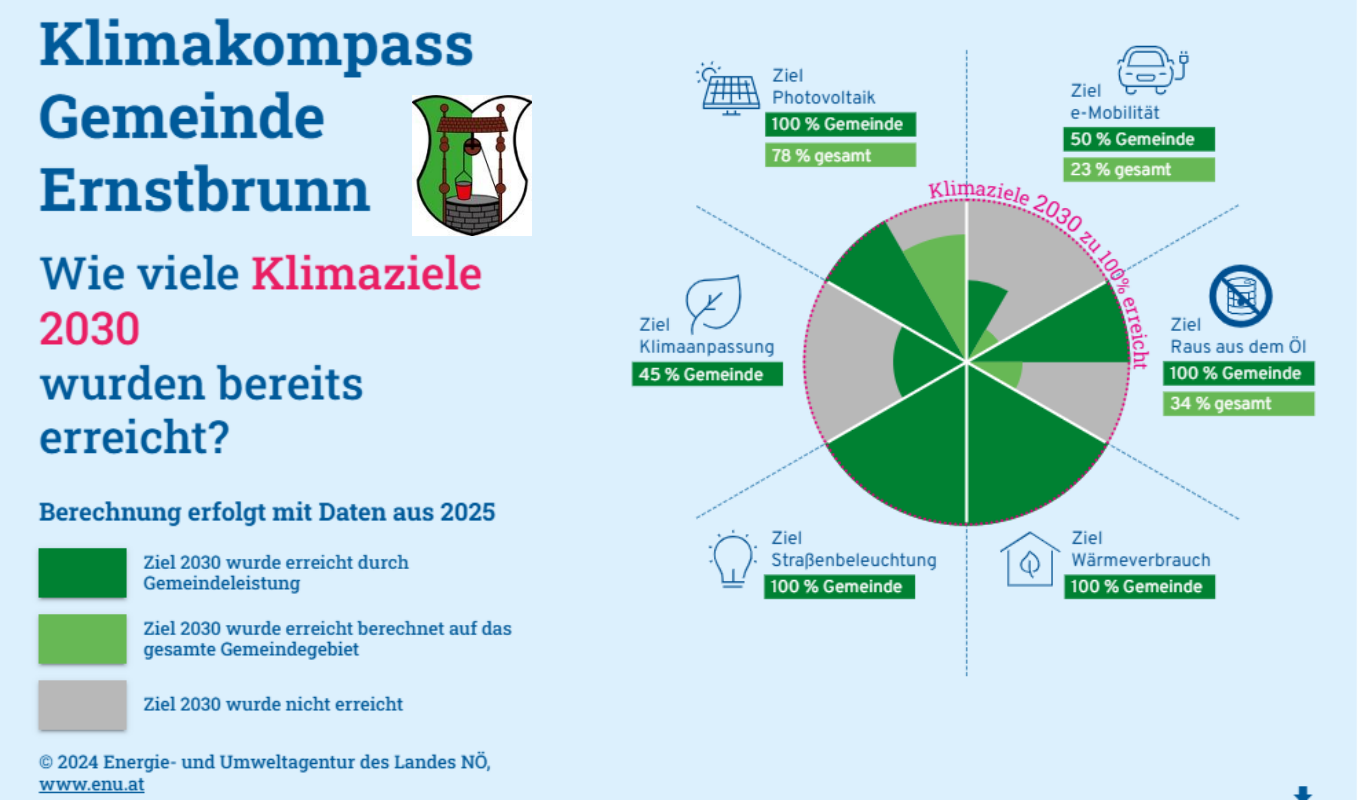
Gemeinsam für unsere lebenswerte und klimafitte Naturparkgemeinde ERNSTBRUNN!

Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.

Mahatma Gandhi

II. IST-Stand 2025 im Klima.KOMPASS

Der Klimakompass macht die Klimaziele 2030 für die Gemeinde messbar und gibt den Weg in Richtung Zielerreichung vor. Die flächendeckende Planung zur Zielerreichung ist in sechs wichtigen Themenfeldern strukturiert: Photovoltaik, E-Mobilität, „Raus aus dem Öl“, Wärmeverbrauch, Straßenbeleuchtung und Klimaanpassung.



Ziel	Ist-Stand 2025	Steigerung bis 2030	Zielwert 2030
Photovoltaik Gemeinde	5.462,20 kWp	0 kWp	654 kWp
Photovoltaik gesamt	5.123 kWp	1.421 kWp	6.544 kWp
e-Mobilität Gemeinde	3 KFZ	3 KFZ	6 KFZ
e-Mobilität gesamt	4,79 %	15,21 %	20 %
Raus aus dem Öl Gemeinde	ölfrei		ölfrei
Raus aus dem Öl gesamt	40 Umstellungen	79 Umstellungen	119 Umstellungen
Raus aus dem Gas Gemeinde		-	-
Wärmeverbrauch Gemeinde	44,84 kWh/m²a	0 kWh/m²a	max. 50 kWh/m²a
Straßenbeleuchtung Gemeinde	1.283 LED-Lichtpunkte	0 LED-Lichtpunkte	1.283 LED-Lichtpunkte
Klimaanpassung Gemeinde	45 %	55 %	100 %

© 2024 Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ, www.enu.at

III. Kernthemen - Energie- & Klima.LEITBILD 2030

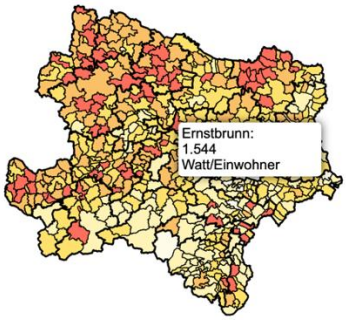
In Verantwortung für die kommenden Generationen, regt die Marktgemeinde Ernstbrunn mit ihrem Handeln und ihren Entscheidungen die Bürger:innen vorbildhaft an, nachhaltig und umweltschonend mit unseren Ressourcen umzugehen.

„Wir wollen unsere Marktgemeinde ERNSTBRUNN klimafit machen und unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten."

Unsere Kernthemen			
Energie	**Mobilität**	**Umwelt**	**Lebensqualität**
Handlungsfelder			
• Energiesparen • Erneuerbare Energie • EED III - Richtlinie • Wärme • Bauvorschriften • kommunale Gebäude • Energiegemeinschaft	• Öffentlicher Verkehr • Aktive Mobilität • Regionalität • kommunaler Fuhrpark • e-Mobilität	• Luft - Wasser - Boden • naturnahe Land-wirtschaft • Naturschutz, Arten-vielfalt, Biodiversität • Abfall- & Abwasser-wirtschaft • Klimawandel – klimafit	• Raumplanung • Natur- & Erholungsgebiet • Luftgüte • Lärm und Staub minimieren
Bewusstsein schaffen			
Öffentlichkeitsarbeit	**Beratungen**	**Bürgerbeteiligung**	**Förderungen**

- **Ziel: Photovoltaik-Analyse**

2 kWp/EW
10% der PV-Leistung von Marktgemeinde 0,2 kWp/EW



Marktgemeinde ERNSTBRUNN: 423 PV-Anlagen
Stromproduktion: 5.462,20 KWp
1.1669,21 proEinwohner (bis 31.Dez.2025)

- **Gemeindeförderung** für die Errichtung von „alternativen Energien" in privaten Haushalten (alternative Energiegewinnungsanlagen wie Solar-, Photovoltaikanlagen > 5KWp, Wärmepumpenanlagen, Holzvergaserkessel, Pelletsheizung und Hackschnitzelheizung) wird jährlich ein Budget für die Gemeindeförderung von € 25.000.- (im Jahr 2026: 50 alternative Energieanlagen a' € 500.-) mit Gemeinderatsbeschluss sichergestellt. Nach Verfügbarkeit der finanziellen Ressourcen wird diese Förderung auch die nächsten Jahre forciert.

- ## Ziel: Steigerung des Photovoltaik-Anteils im Marktgemeindegebiet

Im **NÖ Energie- & Klimafahrplan 2025 bis 2030** wird eine Stromproduktion aus dem Bereich Photovoltaik von 4.500 GWh und im Bereich Windkraft 8.000 GWh bis ins Jahr 2030 angestrebt.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Kontinuierliche Steigerung der installierten PV-Leistung in der Marktgemeinde Ernstbrunn bis zum Jahr 2030.
- ✓ Errichtung von Speicheranlagen in gemeindeeigenen Gebäuden mit hohem Stromverbrauch.
- ✓ Die Errichtung von Großspeicheranalgen auf AGRI-PV-Freiflächenanlagen zu forcieren und zu unterstützen (Raumordnungsänderung & Kooperationsmodelle) um die verfügbaren Leistungen in der Energiegemeinschaft OST & WEST zu steigern.

Quantitatives Ziel bis 2030:

- ✓ Steigerung PV von 1.544 Wp pro EW (2024) auf **3.000 Wp pro EW bis 2030** und **> 6.000 Wp pro EW bis 2040** forcieren mit Speicherkapazitäten - Integration in der EEG OST & WEST!
- ✓ PV-Leistung auf Initiative der Marktgemeinde auf allen öffentlichen Gebäuden (95-100%). Voraussetzung dafür, ist eine entsprechende Netzinfrastruktur des Netzbetreibers.
- ✓ Errichtung eines Umspannwerkes sowie einer neuen 110 KV-Stromleitung von Mistelbach zum Standort Ernstbrunn bis zum Jahr 2028.

Maßnahmen:

- Photovoltaik-Projekte mit Bürgerbeteiligung auf 10 Jahre, wurde im Jahr 2020 (304 Sonnenmodule > 100,23 KWp) errichtet, um aktiv am Ausbau erneuerbarer Energien teilzuhaben und mitzuarbeiten um in die Energiegemeinschaft OST & WEST einzuspeisen.
- Errichtung weiterer PV-Anlagen (dzt.20 PV-Anlagen) und mit bedarfsanalysierten Speichertechnologien nachrüsten (event. Bürgerbeteiligung einplanen) auf allen gemeindeeigenen Gebäuden bzw. Errichtung von Großspeicheranlagen.
- Prüfung von Agri PV- Freiflächenanlagen, Widmung von Energieerzeugungsflächen.
- Initiativen gezielter Informationsveranstaltungen starten, um Bewusstsein für die Vorteile von Photovoltaikanlagen mit Speicheranlagen zu schärfen und Fragen zu klären.
- Individuelle Beratung von Privathaushalten hinsichtlich der zusätzlichen Nutzung von Ost- und Westflächen für Photovoltaikanlagen.
- Informationen im Amtsblatt und auf der Gemeindehomepage www.ernstbrunn.gv.at, Gem2Go und CitiesAPPS Ernstbrunn um die Bevölkerung über Möglichkeiten, Vorteile und finanzielle Anreize zu informieren - Energieberatung NÖ.
- Intensivierung der Installation von Photovoltaikanlagen & Speicher auf landwirtschaftlichen Gebäuden.
- Sicherstellung von lukrativen Rahmenbedingungen und Anreizen seitens der Marktgemeinde mit Gemeindeförderungen von alternativen Energieanlagen in den Haushalten.
- Aktive Zusammenarbeit mit dem Netzbetreiber, um die notwendigen Rahmenbedingungen der Netzversorgung zu gewährleisten.

- Sicherstellung der Energiegemeinschaft (gegründet: im Jahr 2022 - zwei Energiegemeinschaften > EEG-OST & EEG-West errichtet) mit Errichtung von Großspeicheranlagen auf PV-Freiflächenanlagen (Kooperation) errichten und einbinden.

- **Realisierung von Agri-PV-Anlagen (4,77 MWp)**

Nach der naturschutzfachlichen Genehmigung und mit sichtbarem ökologischen Mehrwert, wird die stillgelegte Bodenaushubdeponiefläche in der KG Klement (seit 2023 als „Gpv“ gewidmet) sowie die Grundstücke in der KG Simonsfeld (Bodenklimazahl 16, seit 2024 als „Gpv“ gewidmet), die Realisierung von 3 Agri-PV-Anlagen bis Sommer 2026 sichergestellt.

Steigerung der Biodiversität durch eine Reihe von Maßnahmen in AGRI-PV-Anlagen

- **Schaffung von Kleinbiotopen innerhalb der Anlage** durch Integration verschiedener Strukturelemente wie Totholzhaufen, Trockensteinmauern/-haufen, Sandbereiche, Ansitzwarten, Insektenhotels, Nisthilfen, Sammelstellen für Wasser, auch unter den Modulreihen, sollen Lebensräume für unterschiedliche Tierarten geschaffen werden.
- **Verbesserte Zugänglichkeit für Tiere** soll mit einer herkömmlichen Einzäunung geschaffen werden. Als Einzäunung sind auch weitere regionale Sträucher und Benjes-Hecken geplant. Die Fläche ist somit für Tiere immer noch leicht zugänglich.

- **Steigerung der Biodiversität der Flora**
  Die geplante Wildwiese befindet sich zwischen den Modulreihen.
  Durch eine geeignete Aufständerung, und größere Reihenabstände der PV-Modultische (geringerer PV-Flächennutzungsgrad) sowie einer temporären Beweidung wird die botanische Artenvielfalt zusätzlich gefördert.

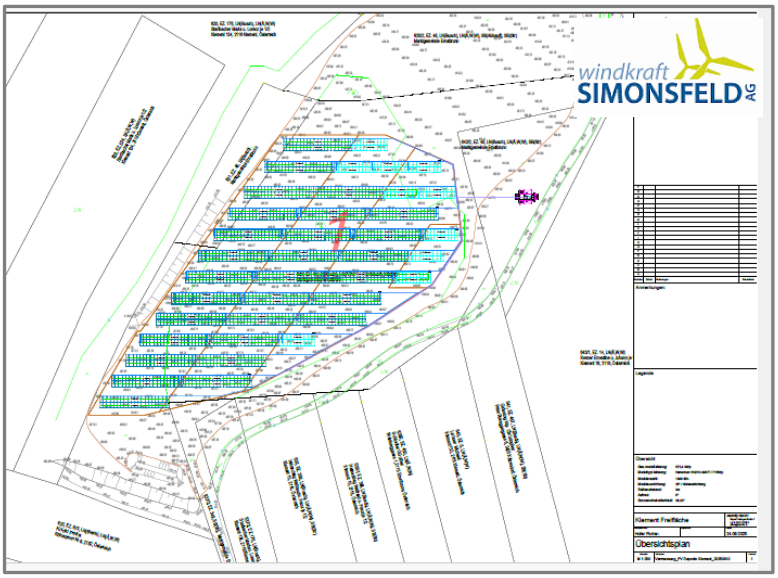
- **Die geplanten Agri-PV-Anlagen schaffen** damit einen wesentlich höheren ökologischen Mehrwert als herkömmliche PV-Freiflächenanlagen und gehen weit über den derzeitigen Maßnahmenrahmen hinaus.

Gezielte Agri-PV-Projektmaßnahmen:

- Effiziente Flächenpflege: Reduktion von Gras- und Beikrautwuchs, der die Effizienz der PV-Module beeinträchtigen könnte.
- Kostensenkung: Einsparung der maschinellen Pflegekosten.
- Ökologische Aufwertung: Extensive Bewirtschaftung dadurch Förderung der Biodiversität und des Bodenlebens. Vegetation: Gräser und Kräuter, die für Schafe geeignet sind.
- Steigerung der Wertschöpfung im ländlichen Raum: Erzeugung erneuerbarer Energien und Reduktion des CO2-Ausstoßes.
- Die Bewirtschaftung der Flächen erfolgt durch einen regional ansässigen Partner.
- Erhöhung der gesellschaftlichen Akzeptanz, aufgrund der weiterhin möglichen Nutzung von wirtschaftlich unrelevanten Flächen.
- Kabel werden entsprechend gesichert (keine Kabelschlaufen nach unten).
- Die Ableitungen der Kabel zum Wechselrichter und Boden werden eingehaust.
- Scharfe Kanten, Kabel oder sonstige empfindliche Komponenten sind nicht in Tierreich weite.
- landwirtschaftliche Nutzung der Fläche auf mindst. 75 % der Gesamtfläche (Nutzungsplan).
- Der Flächenverlust an der Gesamtfläche durch Aufbauten, Unterkonstruktionen sowie Anlageninfrastruktur beträgt höchstens 7% der Gesamtfläche, siehe Nutzungsplan.
- Die restliche Fläche wird für Maßnahmen zur Erhöhung der Biodiversität genutzt und sind für die Schafe nicht zugänglich (Steinhaufen, Sandbereiche, Totholzhaufen, Blühstreifen, usw.) laut Nutzungsplan.
- Zwischen den einzelnen Modulreihen wird ein Spalt miteingeplant, um das gleichmäßige Ablaufen des Regenwassers zu garantieren. Somit kann das Auftreten von Erosion und Verschlämmung auf Grund von Wasserabtropfkanten durch die Konstruktion der Anlage minimiert werden.
- Vorschriften für Tierschutz laut „Tierschutzgesetz“, werden in jedem Fall eingehalten.
- Die notwendigen Genehmigungen der zuständigen Behörden werden eingeholt.
- Elektrizitätsrechtliche Bestimmungen: Anpassung der Zaunanlagen zur Einhaltung von Sicherheitsanforderungen.

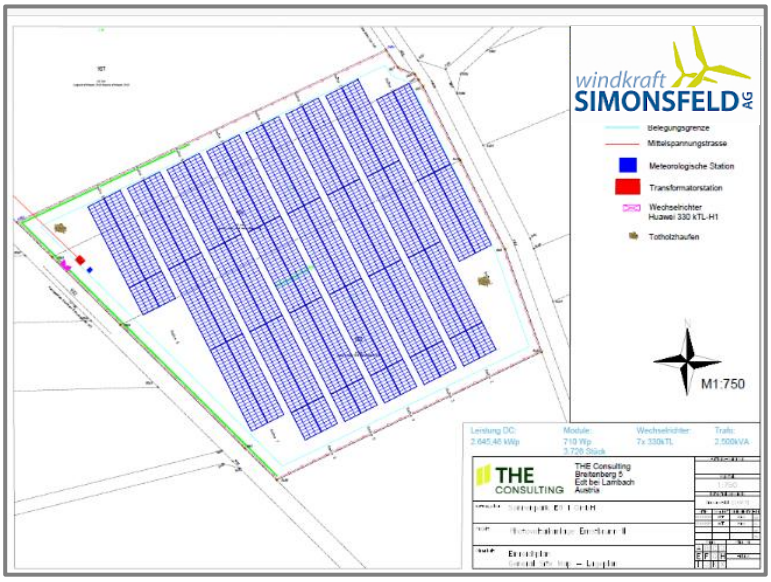
© h. gangl

PV Ernstbrunn I (Anlage an Trafo Netz-NÖ Klement eingebunden) > **Umsetzung April 2026**



- Leistung 0,97 MWp
- Sauberer Strom 1.000 MWh
- Strombedarf von 260 Haushalten
- Fläche 1 ha - KG Klement
- Südliche Ausrichtung
- Agri PV= Schafhaltung unter den Modulen (wenn Bodenunter-suchungen passen), ansonsten Blüh-wiese 1 - 2 mal mähen mit anschließendem Abtransport der Mähgeräte.
- Wird als Volleinspeise Anlage be-trieben (Trafo-Anschl. Netz NÖ).
- Kein Zaun!
- Errichtung von Steinhaufen, Benjeshecken sowie 700 Sträucher und Bäume als gezielte Naturmaßnahmen rund um die PV-Fläche erhöht die Biodiversität.

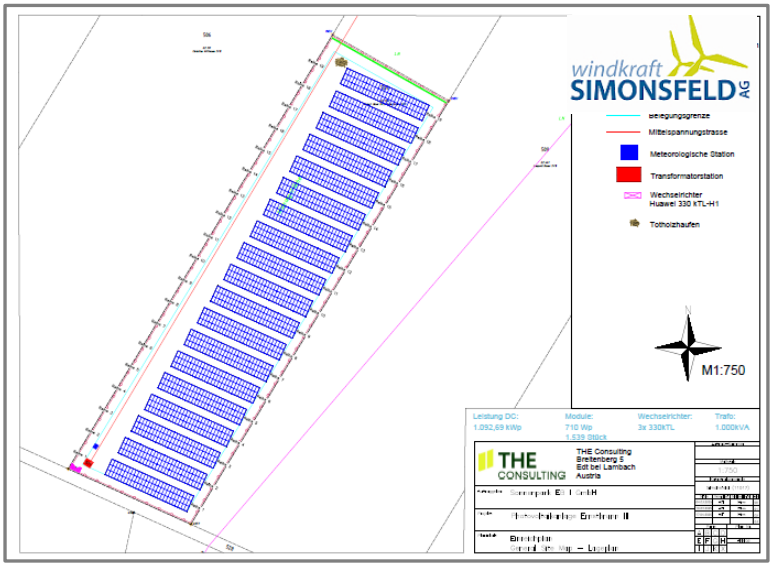
PV Ernstbrunn II (Anlage wird an WP Simonsfeld II eingebunden) > **Umsetzung 2026/2027**



- Leistung 2,7 MWp
- Sauberer Strom 2.748 MWh
- Strombedarf von 700 Haushalten
- Fläche 2 ha - KG Simonsfeld
- Ost/westliche Ausrichtung
- Agri PV= Schafhaltung unter den Modulen
- Wird als Hybridpark betrieben (Anschluss in Windkraftanlage).
- Steinhaufen, Totholzhaufen sowie Hecken rund um die PV-Fläche er-höhen die Biodiversität.
- Einzäunung für Kleinsäuger geeig-net (min. 15 cm Abstand zu Boden oder Wildzaun umgedreht).

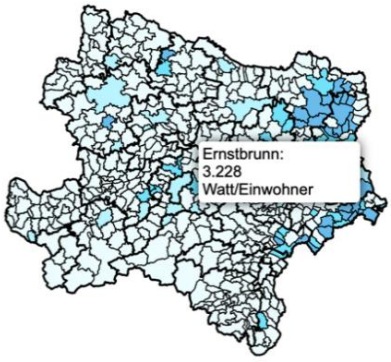
PV Ernstbrunn III (Anlage wird an WP Simonsfeld I eingebunden) > **Umsetzung 2026/2027**

- Leistung 1,1 MWp
- Sauberer Strom 1.200 MWh
- Strombedarf von 300 Haushalten
- Fläche 1,2 ha - KG Simonsfeld
- Südliche Ausrichtung
- Agri PV= Schafhaltung unter den Modulen
- Wird als Hybridpark betrieben (Anschluss in Windkraftanlage).
- Steinhaufen, Totholzhaufen sowie Hecken rund um die PV-Fläche erhöhen die Biodiversität.
- Einzäunung für Kleinsäuger geeignet (mindest. 15 cm Abstand zu Boden oder Wildzaun umgedreht).



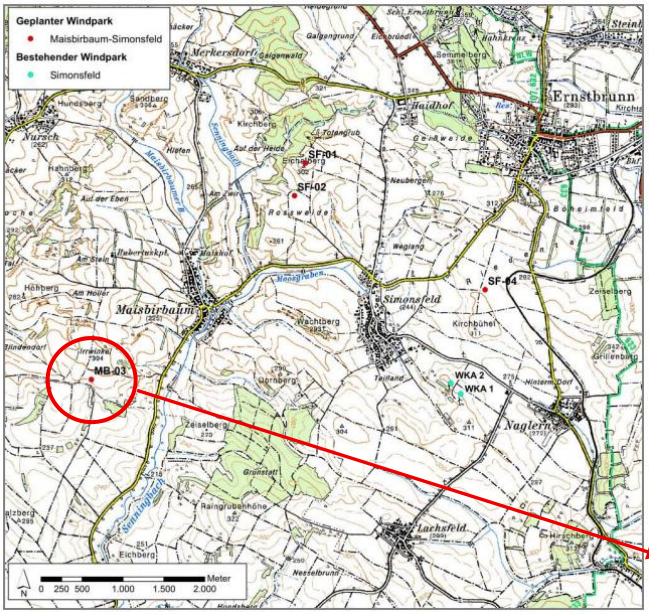
- **Ziel: Windkraft & Hybrid-Parks**

Marktgemeinde ERNSTBRUNN (5 Anlagen)
bis 31.Dez.2024 **24.633 MW gesamt**
3.228 Watt pro Einwohner
2025: Potential pro Einwohner erfüllt!



- **In Zukunft werden die sogenannten Hybrid-Parks zur Verbesserung der Netzstabilität errichtet.**

Windpark Simonsfeld – Maisbirbaum



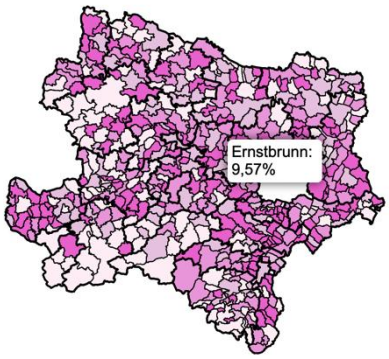
Gwka – Widmung in Rechtskraft
Errichtung offen – dzt. keine Netzeinspeisung realisierbar

NÖ Netz
EVN Gruppe

Im Jahr 2029 - Realisierung Netz-NÖ > Umspannwerk in Ernstbrunn (MB03 – Type 3,2MW)

- **Ziel: e-Mobilität**

- 30% Anteil an klimafreundlichen Fahrzeugen bei den Neuzulassungen bis 2030.
- 20% im PKW-Bestand elektrisch.
- 50% der Fahrzeuge M1+N1 im Markt-gemeindefuhrpark sind klimafreundlich 2030.



Marktgemeinde ERNSTBRUNN (114) (bis 31.Dez.2024)
(Stand 2024 - 2513 PKW gesamt) **gesamt 9,75 % Neuzulassung**

Indikator: Wiedereinführung e-Carsharing „Ernstbrunner Stromgleiter“, jedoch nur bei einem Bedarf von mindestens 25 Teilnehmer:innen vertraglich für 5 Jahre sichern.
Indikator: Verstärkung um zwei e-Fahrzeuge bis 2030 (dzt. 2x e-Kangoo „Servicefahrzeug Elektro & Wasser“).
Indikator: weitere fünf e-Tankstellen anbieten bis 2030 verfügbar: 2x 11KW Hauptplatz, 1x 11KW LGH, 1x 11KW FF-Zentrale Ernstbrunn, „Supercharger“ 2x HOFER KG und 1x Windkraft Simonsfeld AG.

Maßnahmen:

- Jährlicher Informationstand, Vorträge, Testfahrten mit e-Mobil Partnern.
- Regelmäßige Bewerbung der e-mobilität im Amtsblatt.
- E-Carsharing – eventuelle Wiedereinführung bei Bedarf in Vereinen und Freiwilligen Organisationen sowie Körperschaften verstärkt anbieten.
- E-Bike Förderung der Gemeinde > 30 e-Bike pro Jahr mit € 100.- zu fördern.
- Ausbau weiterer 5 Stromtankstellen > 4x Gießerei Platz + 1x Hauptplatz Ernstbrunn.

- **Ziel: RAUS aus dem ÖL (fossiler Wärmeerzeugung)**

- 70% weniger Ölheizungen im gesamten Marktgemeindegebiet.
- Alle gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen sind ölfrei beheizt.

Marktgemeinde ERNSTBRUNN
16. Sept. 2022 > **NÖ GemeindeTAG 2022**
"ÖLFREIE Gemeinde"
„Auszeichnung alle Gemeindegebäude ÖLFREI“

- **Ziel: Energieeffizienz**

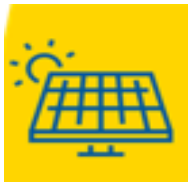
- 100% der Straßenbeleuchtung auf LED umstellen bis zum Jahr 2030.
- Wärmeverbrauch aller Marktgemeindegebäude max. 46 kWh pro m^2 pro Jahr (2025).

Marktgemeinde ERNSTBRUNN - errichtet 1296 LP (13 Lichtpunkte/Strahler OFF)
bis 31.Dez.2025 - **1283 LED-Betrieb** = **100 %**

- **Ziel: Klimaanpassung**

Steigerung der öffentlichen Grünflächen im Bauland-Kerngebiet, als Biodiversitätsflächen (Lebensraum für Bürger:innen und Gäste) gestalten.

- **Ziel: Energiegemeinschaft OST & WEST ausbauen**



Die e5-Gemeinde Ernstbrunn zählt zu den Pilotgemeinden in NÖ, in denen die Erzeugung von erneuerbarer Energien immer im Vordergrund steht.
20 gemeindeeigene PV-Anlagen mit einer **Gesamtleistung von 259,71 KWp** auf gemeindeeigenen Gebäuden, welche in die Energiegemeinschaft (gegr. Okt.2022) OST & WEST eingebracht wird:

- Kostenminimierung gemeindeeigener Verbraucher.
- regional erzeugte, erneuerbare Energie vor Ort verbrauchen.
- Steigerung der Akzeptanz von erneuerbarer Energieanlagen.
- Einstieg in neue Energiekonzepte & Geschäftsmodelle.
- Steigerung der energetischen Wertschöpfung in der Gemeinde.

Bericht 2024: **EEG-Ernstbrunn OST:** 37 Zählerpunkte mit 8 Erzeugungsanlagen (~72 KWp)
30 Verbrauchsanlagen (217.000 kWh/Jahr)
EEG-Ernstbrunn WEST: 27 Zählerpunkte mit: 9 Erzeugungsanlagen (~145 kWp)
18 Verbrauchsanlagen (194.000 kWh/Jahr)

Energiebilanz-Bericht: 46.195 kWh wurden in den Energiegemeinschaften getauscht.

Weiteres Ziel soll es sein, die Energiegemeinschaft OST & WEST mit leistungsstarken alternativen Energieanlagen auszubauen:

- leistungsstarke PV-Anlagen-Partner einzubinden - Beschlussfassung durch Gemeinderat.
- eventuell eine neuerliche BürgerbeteiligungsINITIATIVE starten.
- Schaffung von Speicherkapazitäten (Betrieb der Öffentlichen Beleuchtung) bei PV-Freiflächenanlagen in Kooperation einplanen.
- Leistungssteigerungen für Pumpstationen der Wasser- & Abwasserversorgungsanlagen.
- Zusammenschluss mit anderen Energiegemeinschaften als regionale Energiegemeinschaft.

- **Ziel: Regelbetrieb der Regionalbahn**

  Indikator: Regelbetrieb zwischen Ernstbrunn und Korneuburg.
  Indikator: 2 themenspezifische Veranstaltungen pro Jahr anbieten.
  Indikator: zumindest 2 Beiträge jährlich im Amtsblatt bereitstellen.

  Maßnahmen
  - Marktgerechtes Angebot im ÖPNV regiobahn + LeoPoldi + e-Sammel-TAXI-System, Bürgerbus ErnstiMobil (Ernstbrunn – Korneuburg – Floridsdorf) - Verstärkung > Entlastung der Bundesstraße 6.
    Weiterentwicklung + Potenzialausschöpfung Eisenbahngüterverkehr (Profibaustoffe, Lagerhaus, AGRANA-Rübentransporte ab Thomasl).
  - Verstärkung des regionalen Güterverkehrs im gesamten Weinviertel.
  - Ausbau der Mobilitätskette für Touristen / ErlebnisZug Leiser Berge + NaturparkBus.
  - Regelmäßiges Angebot für die Unternehmen und der Bevölkerung.

  Vision regiobahn RB GesmbH:
  - Betrieb der Züge mit Energie aus der Region = Wasserstoff aus „Windkraft-Überschuss“

- **Ziel: Umweltschutz & Klimawandel entgegenwirken und die Region „Naturpark Leiser Berge“ weiter stärken**

  Indikator: Jährlich 2000 m² Blühstreifen erhalten und pflegen - Errichtung 3 Agri-PV-Anlagen
  Indikator: Zertifizierung zur Naturpark Volksschule & Mittelschule, Naturpark Kindergärten sind im Jahr 2020 abgeschlossen – Forcierung der Biodiversität und Artenvielfalt.
  Indikator: 600 weitere heimische Gehölzer im Naturpark pflanzen bis zum Jahr 2030.
  Indikator: Schutzgüter im Naturparkgebiet „Weinviertler Klippenzone“ (NATURA 2000 und FFH-Schutzgebiete) verstärkt schützen z.B. hohe Wacholdervorkommen, Kuhschelle, Ziesel, Steppenthymian - Projekt: „Wilde Weiden“.
  Indikator: Pestizidfreie Pflege der öffentlichen Grünflächen und eine Neubepflanzung unter Bedachtnahme auf Klimawandelanpassung durchführen (Natur im Garten, trocken-/temperaturresistente Pflanzen).

  Maßnahmen: Analysen und Ausarbeitung von Maßnahmen gegen Schäden durch Starkregenereignisse durch die Klimaveränderung.

• Ziel: Wildnis im Weinviertel „WILDE WEIDEN“

Großflächige Weidelandschaften haben Mitteleuropa über Millionen von Jahren hinweg geprägt.
Herden großer Pflanzenfresser schufen durch ihr Verhalten einen vielgestaltigen Lebensraum, in dem tausende von Tier- und Pflanzenarten, Pilzen und anderen Organismen zu finden waren. Wisent, Wildpferd & Co. wurden durch die Haustiere der ersten mitteleuropäischen Bauern ersetzt, und das Öko-System „Weide“ konnte sich bis in die Neuzeit retten.

Heutzutage ist dieser Lebensraum aus dem Weinviertel jedoch so gut wie verschwunden - wir wollen das ändern!
Die Weinviertler Kulturlandschaft ist geprägt von großen Pflanzenfressern.
Diese Tradition wollen wir erhalten! „Wilde Weiden“ sind ein innovatives Projekt des Naturpark Leiser Berge, das Naturschutz und nachhaltige Landnutzung verbindet.
Die naturschutzfachliche Beweidung knüpft an die historische Rolle großer Pflanzenfresser an, die über Jahrtausende hinweg natürliche Lebensräume gestaltet haben.
Diese Tiere - Wildpferde, Auerochsen, Wasserbüffel oder Wisente trugen durch ihr Verhalten dazu bei, offene und artenreiche Landschaften zu schaffen, die Lebensräume für zahlreiche spezialisierte Arten bieten
Die Idee des Rewilding, also der Wiederherstellung natürlicher Prozesse, findet in diesem Konzept Anwendung: Anstelle intensiver menschlicher Eingriffe übernehmen die Weidetiere die Rolle natürlicher Landschaftsgestalter. Sie verhindern die Verbuschung, schaffen kleinräumige Strukturen und fördern so die Entwicklung vielfältiger Lebensräume. Dieses Prinzip wird durch die Beweidung mit Schafen, Pferden und Rindern im Naturpark umgesetzt.

Es kombiniert die Vorteile extensiver Landwirtschaft mit einem wertvollen Beitrag zum Erhalt von Steppen- und Magerrasen – seltene Ökosysteme, die ohne Beweidung verschwinden würden.
Das Konzept „Wilde Weiden“ zeigt, wie traditionelle Landnutzung und moderne Naturschutzansätze Hand in Hand gehen können.

• Ziel: Naturschutz und Kulturlandschaft im Naturpark Leiser Berge

Über 600 Arten auf 5 Hektar! - Im Rahmen des Projekts **„Landschaften voller Leben“** wurde eine Inventarliste der Steinbacher Heide erstellt. Insgesamt konnten auf der knapp 5 ha großen Magerwiese bisher über 600 Pflanzen- und Tierarten nachgewiesen werden – darunter Besonderheiten wie Große Kuhschelle, Gelber Lein, Turteltaube und Krainer Widderchen, ein farbenprächtiger Schmetterling.

Alte Gemeindeweiden wie die Steinbacher Heide sind kleine Hotspots für Artenvielfalt – und werden durch gezielte Pflege wie der Beweidung im Rahmen von "Landschaften voller Leben" noch attraktiver für seltene Pflanzen, Vögel und Insekten.
Mit Unterstützung des Biodiversitätsfonds, finanziert von der Europäischen Union – NextGenerationEU und dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft.

Diese Naturschutzfachliche Beweidung bewahrt seltene Lebensräume, steigert die Biodiversität, lässt aber auch vergessene Weinviertler Traditionen aufleben.

Mit den „Wilden Weiden“ wird der Schatz der Vergangenheit bewahrt und in eine nachhaltige Zukunft geführt.

1. **Erhalt seltener Lebensräume -** Durch die Beweidung bleiben wertvolle Biotope wie: Magerrasen, lichte Eichenwälder und Feuchtwiesen erhalten. Ohne Beweidung würden diese Flächen verbuschen und wichtige Lebensräume für gefährdete Arten verloren gehen.
2. **Förderung der Artenvielfalt -** Die Weidetiere schaffen eine mosaikartige Landschaft mit unterschiedlichen Vegetationsstrukturen. Das bietet Lebensraum für zahlreiche spezialisierte Pflanzen, Insekten, Vögel und andere Tiere.
3. **Vermeidung von Verbuschung -** Beweidung verhindert die Ausbreitung von Sträuchern und Bäumen, die sonst lichtliebende Pflanzen und Tiere verdrängen würden.
4. **Natürliches Landschaftsmanagement -** Anstatt intensiver maschineller Eingriffe übernehmen Weidetiere die Landschaftspflege, dies ist ökologischer und auch nachhaltiger.
5. **Wiederherstellung natürlicher Prozesse -** Große Pflanzenfresser übernehmen ihre ursprüngliche Rolle als Landschaftsgestalter, ähnlich wie es Wildtiere früher getan haben. So entstehen dynamische und natürliche Öko-Systeme.
6. **Klimaschutz -** Durch das Grasen der Weidetiere wird das Wurzelwachstum und die Zusammenarbeit mit Mikroorganismen im Boden gefördert. Beides führt dazu, dass Kohlenstoff im Boden angereichert wird. Naturnah bewirtschaftete Weideflächen tragen somit zur Reduktion von Treibhausgasen bei.
7. **Stärkung der regionalen Landwirtschaft -** Idealerweise profitieren lokale Landwirtschaftsbetriebe von der Haltung robuster Weidetiere, die an die extensiven Bedingungen angepasst sind und hochwertige Produkte wie Fleisch oder Wolle liefern. Im Weinviertel haben leider bereits viele Weidebetriebe aufgegeben - deshalb übernimmt die Aufgabe der Behirtung die Mitarbeiter:innen des Verein Naturpark Leiser Berge.

8. **Tourismus und Umweltbildung -** Wilde Weiden bieten Besuchern die Möglichkeit, Tiere in einer naturnahen Umgebung zu beobachten, und stärken das Bewusstsein für die Bedeutung von Naturschutz und nachhaltiger Landnutzung.
9. **Förderung des Bodenlebens -** Der Dung der Weidetiere fördert das Bodenleben - von Dungkäfern über Regenwürmer bis zu winzigen Pilzen und Mikroorganismen profitieren viele Lebewesen von der sanften Beweidung.
10. **Regionale Identität -** Oft erinnern nur noch Schwarzweißfotos an sie - die "Hoida". Diese Viehhalter trieben das Vieh der gesamten Ortschaft auf die Hutweiden. Alte Flurnamen wie Hirtenberg, An der Viehtrift oder Halterberg, erinnern noch an diese Form der Bewirtschaftung.
    Doch auch die alten Hutweiden, unsere heutigen Wacholderheiden und Trockenrasen der Leiser Berge, sowie Hohlwege (die alten Triftwege, in denen das Vieh auf die Hutweiden getrieben wurden), sind ein Relikt dieser Zeit.
    Diese Elemente, ebenso wie die typischen Kellergassen & Wegmarterl, sind ein wertvoller Bestandteil der regionalen Identität und Kulturlandschaft. Die naturschutzfachliche Beweidung (alte Nutzungsformen) und trägt dazu bei, regionales Kulturgut zu bewahren.

Damit diese artenreichen Lebensräume „Steppen-Trockenrasen“ erhalten bleiben, setzen wir als Mitgliedsgemeinde des „Naturpark Leiser Berge“ mit einem hohen Einsatz auf eine naturschutzfachliche Beweidung mit Schafen, Esel, Pferde, Rinder und Wasserbüffel.

• Ziel: Umsetzung der Energieeffizienzrichtlinie EED III

Die Umsetzung der EU-Energieeffizienzrichtlinie EED III ist in der Marktgemeinde Ernstbrunn umgesetzt und auf der Gemeindehomepage www.ernstbrunn.gv.at veröffentlicht.

• Eine neuerliche Aktualisierung der Energieausweise für gemeindeeigene Gebäude mit Photovoltaikanlagen erfolgte im Jänner 2026.

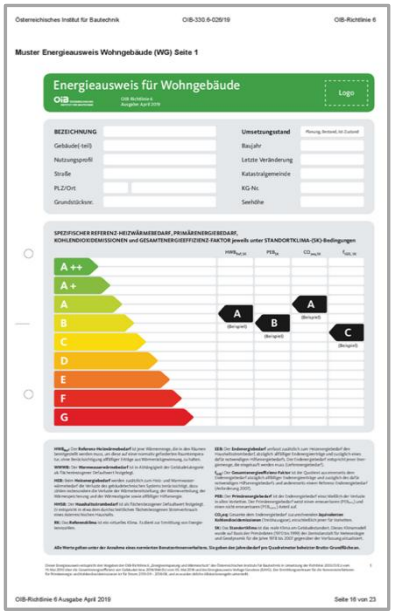
Die Energieeffizienzrichtlinie EED III regelt die Verpflichtungen der Einsparungsziele für die Gemeinden. Der Fokus liegt auf den Energieeinsparungen bei öffentlich genutzten Gebäuden.

Ziel der Richtlinie ist eine Verbesserung der Energieeffizienz um 32,5%.

• **Wichtige Verpflichtungen für die Gemeinde:**

jährliche Energieeinsparung: Gemeinden müssen den jährlichen Endenergieverbrauch aller öffentlichen Gebäude um mindestens 1,9 % gegenüber dem Basisjahr 2021 reduzieren.

Sanierungspflicht: Ab 2025 müssen mindestens 3 % der konditionierten Gesamtnutzfläche der öffentlichen Gebäude saniert werden, um Niedrigstenergiegebäude zu schaffen.



Diese Verpflichtung ist gestaffelt nach Einwohner in den Gemeinden < 5.000 Einwohner, ab 1. Jänner 2030.

Maßnahmen zur Zielerreichung:

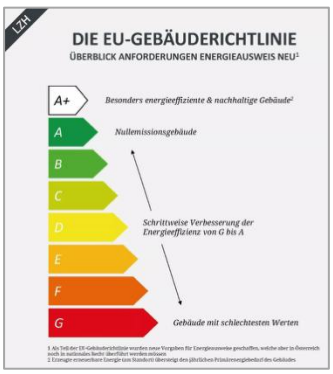
> **Thermische Sanierung**: von Gebäuden
> **Flächenreduktion**: oder Gebäuderückbau
> **Optimierung der Haustechnik**: und Umrüstung auf effizientere Systeme wie LED-Beleuchtung
> **Einführung von Energiemanagement-Systemen**
> **Umstellung der Fahrzeugflotte auf E-Fahrzeuge**

Energieausweis: Bei der Vermietung, Verpachtung oder beim. Verkauf von Gebäuden oder Nutzungs-objekten (also von Häusern, Wohnungen oder Geschäftsräumlichkeiten) muss ein Energieausweis vorgelegt und ausgehändigt werden. Die Pflicht trifft die Verkäufer:innen bzw. die Vermieter:innen oder die Verpächter:innen. Die Ausweisvorlage bzw. die unterlassene Vorlage oder Aushändigung eines Energieausweises hat gewährleistungs- und schadenersatzrechtliche Folgen. Bei Verstoß gegen die Pflichten gibt es außerdem Verwaltungsstrafbestimmungen.

• Ziel: Umsetzung der EU-Gebäuderichtlinie EPBD

EU-Gebäuderichtlinie
Energy Performance of
Buildings Directive (EPBD)

Die EU-Gebäuderichtlinie_zwingt zur Dekarbonisierung des Gebäudesektors bis 2050, mit dem Ziel, den Energieverbrauch zu senken und Treibhausgasemissionen zu verringern. Neue Gebäude müssen ab 2028 (öffentlich) bzw. 2030 (alle) als Nullemissionsgebäude errichtet werden. Die Umsetzung in nationales Recht (z.B. Österreich) muss bis Mai 2026 erfolgen, wobei der Fokus auf Sanierungen, Solarpflichten und dem Ausstieg aus fossilen Heizungen liegt.



IV. Zielsetzung Wärme

- **Ziel: Raus aus fossiler Wärmeversorgung**

Die Marktgemeinde Ernstbrunn geht mit gutem Beispiel voran und zählt ab dem Jahr 2022 zur „Ölfreien Gemeinde“ in gemeindeeigenen Gebäuden.
Alle Marktgemeindeeigenen Gebäude und Anlagen sind ölfrei beheizt.

16. Sept. 2022 > NÖ GemeindeTAG 2022 "ÖLFREIE Gemeinde"
„Auszeichnung“ alle Gemeindegebäude ÖLFREI“

Die Marktgemeinde Ernstbrunn geht mit gutem Beispiel voran und bis zum Jahr 2040, sollen die restlichen 8 gemeindeeigenen Gebäude mit erneuerbarer Energie versorgt werden.
Die erneuerbaren Energieträger in der Wärmeversorgung liegen im Marktgemeindegebiet bei 57% (Stand: 2024). Die Marktgemeinde ist bestrebt, diesen Anteil weiter zu erhöhen und langfristig die Gebäude im gesamten Marktgemeindegebiet erneuerbar zu beheizen.

Qualitatives Ziel:

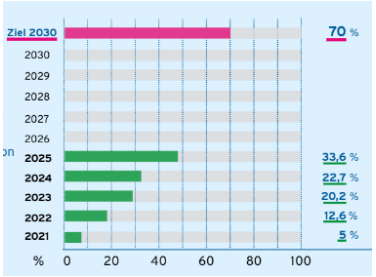
✓ „Fossil“ betriebene Heizungen im Marktgemeindegebiet reduzieren.

Quantitatives Ziel:

✓ Alle Marktgemeindeeigenen Gebäude und Anlagen sind ölfrei beheizt.
✓ 70% weniger Ölheizungen (dzt.146 = 9% der gesamten Heizungsanlagen 2024) im Marktgemeindegebiet bis zum Jahr 2030.
✓ Steigerung auf 100% erneuerbare Wärmeversorgung in der Marktgemeinde bis 2040.
✓ Zwischenziele erneuerbarer Wärmeversorgung: 57% (2025), 72% (2030), 87% (2035), 100% (2040) >> [3 % Steigerung pro Jahr].

Maßnahmen:

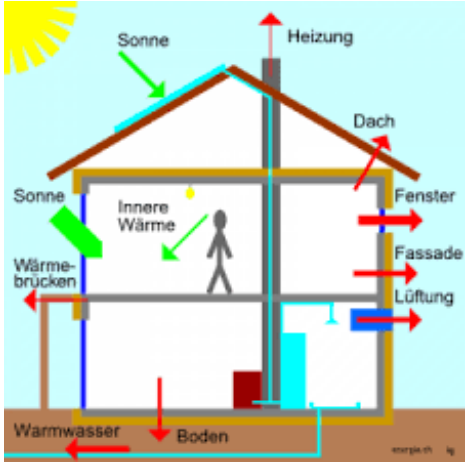
- Der Ausbau des öffentlichen Gasnetzes wird bei der Erschließung neuer Siedlungen nicht forciert.
- Energieberatungen für Privathaushalte weiter forcieren.
- Informationsveranstaltungen zur umweltbewussten Wärmeversorgung.
- Informationen im Amtsblatt und auf Homepage www.ernstbrunn.gv.at, Gem2Go und Cities-APPS-Ernstbrunn.
- Enge Abstimmung mit Energieerzeugern zum Ausstieg aus fossiler Wärmeversorgung (z.B. Biomasse-Nahwärme) – Projektentwicklung der beiden Gebäude: Bauhof & Wertstoffsammelzentrum und der Feuerwehrzentrale Ernstbrunn bis zum Jahr 2030.



● **Ziel 2030: 119 Ölheizungen weniger im gesamten Gemeindegebiet**
Die Gemeinde erreicht das Klimaziel 2030 zu 34 %. Das sind 40 Ölheizungen weniger am gesamten Gemeindegebiet im Vergleich zum Heizungsbestand von 2020 (Ausgangsbasis: 170 bestehende Ölheizungen - Gemeindegebiet im Jahr 2020; Statistik Austria). **Um das Ziel 2030 zu erreichen, müssen noch insgesamt 79 Ölheizungen bis Ende 2030 auf erneuerbare Heizsysteme umgestellt werden.**

- **Ziel: Erneuerbare Energieeffiziente Gemeindegebäude – Wärme**

Die Marktgemeinde Ernstbrunn sorgt in Zukunft für eine energieeffiziente Wärmeversorgung auf Basis erneuerbarer Energien der gemeindeeigenen Gebäude.



Qualitatives Ziel:

✓ Steigerung der Energieeffizienz in der Wärmeversorgung bei gemeindeeigenen Gebäuden.
Der Wärmeverbrauch soll um 25% gesenkt werden (Basis ist das Jahr 2023).

Quantitatives Ziel:

✓ Wärmeverbrauch kleiner 40 kWh/m² pro Jahr bei allen Gebäuden bis zum Jahr 2030.
✓ Wärmeverbrauch kleiner 30 kWh/m² pro Jahr bei allen Gebäuden bis zum Jahr 2040.
✓ Ausgenommen davon sind alte denkmalgeschützte Gebäude auf Basis Biomasse.
✓ Zwischenziele definieren: 46,1 kWh/m^2 - 2024, 40 kWh/m^2 - 2030, 35 kWh/m^2 - 2035, 30 kWh/m^2 - 2040 >> [4 % Steigerung pro Jahr].
✓ Die Dämmung der obersten Geschoßdecke aller Gebäude soll Uw < 0,15 W/m²K aufweisen.
✓ Umsetzung des Umbaus von 8 fossilen Heizungsanlagen in alternative Energieanlagen bis zum Jahr 2030 umzubauen (Priorität: oberste Decke der FF-Zentrale und Bauhof & Wertstoffsammelzentrum Ernstbrunn).

Maßnahmen:

- Jährliche Energiebuchhaltung für alle gemeindeeigenen Gebäude und Beratung durch den Energiebeauftragten im e5-Team Ernstbrunn und im Gemeinderat.
- Optimierungsmaßnahmen mit Maßnahmensetzung für Gebäude mit Zielwertabweichung erarbeiten (Sanierungsfahrplan inkl. Zeitplan und Budgetplanung).
- Energetische Sanierungsmaßnahmen in gemeindeeigenen Gebäuden, um den Wärmeverlust zu minimieren.
- regelmäßige Prüfung & Wartungsarbeiten an bestehenden Wärmeanlagen.
- Implementierung von intelligenten Wärmesteuerungssystemen, welche die Temperatureinstellungen automatisch anpassen und auf die jeweilige Nutzung der Räume reagieren.
- Informationen an die Bevölkerung: im Amtsblatt, Homepage: www.ernstbrunn.gv.at, Gem2-Go und CitiesAPPS von aktuellen Energiesparmaßnahmen, um ein bewusstes Heizverhalten zu fördern auf die Bauwerberinformationen (Bauwerbermappe).
- Jährliche Energieberatungsangebote für Gemeinde und private Haushalte (für thermische Hülle, Heizung) anbieten und in Anspruch nehmen.
- Priorisierung der Evaluierung der gemeindeeigenen Gebäude „ÖKO-Management“.

V. Zielsetzung Strom

- **Ziel: Energieeffiziente Gemeindegebäude und Anlagen – Strom reduzieren**

Die Marktgemeinde Ernstbrunn sorgt für eine energieeffiziente Stromversorgung der eigenen Gebäude und Anlagen (Wasserversorgungs- & Abwasserentsorgungsanlagen im Marktgemeindegebiet).

Qualitatives Ziel:

✓ Steigerung der Energieeffizienz bei gemeindeeigenen Gebäuden.

Quantitatives Ziel:

✓ Stromverbrauch kleiner 12 kWh/m² pro Jahr bei allen gemeindeeigenen Gebäuden bis zum Jahr 2030 - dzt. 2024 auf 8 kWh/m².

✓ Stromverbrauch kleiner 10 kWh/m² pro Jahr bei allen Gebäuden bis zum Jahr 2040.

Maßnahmen:

- Stromverbrauch in den gemeindeeigenen Gebäuden weiter optimieren (minimieren).
- jährliche Energiebuchhaltung bei allen gemeindeeigenen Gebäuden und Anlagen führen.
- Führung einer nachhaltigen Energiebuchhaltung „Siemens-Navigator“ für Energie.BERICHT.
- Der jährliche Energie.BERICHT wird d. d. Energiebeauftragten im Gemeinderat vorgetragen.
- Optimierungsmaßnahmen mit Maßnahmensetzung erarbeiten für Gebäude mit Zielwertabweichung.
- Implementierung von Energiesparmaßnahmen durch regelmäßige Fortbildungen, Ausbildungen, Workshops und fachspezifische Seminare.
- Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen, Vereine und Blaulichtorganisationen für einen effizienten Umgang mit Energie in gemeindeeigenen Gebäuden.
- Umrüstung auf LED-Innenbeleuchtungsanlagen bis zum Jahr 2030 zu 100% (energieeffiziente LED-Beleuchtung in allen Marktgemeindegebäuden und Anlagen, um den Stromverbrauch zu minimieren > 100% bis zum Jahr 2030.

- Monitoring mittels Smart Meter zur kontinuierlichen Überwachung des Stromverbrauchs und Identifizierung potenzieller Einsparungen.
- Zählerautomatisierung ZAUT in der Marktgemeinde Ernstbrunn erfolgt 2025/2026 – Übertragung im „Siemens-Navigator“ für die Energiegemeinschaft OST & WEST.
- Informationen an die Bevölkerung > 4x jährlich Energiespar-Tipps verstärken.
- Verstärkung der Einsparpotentiale in allen Bildungseinrichtungen auf 100% LED-Beleuchtung.
- Wirtschaftlichkeitsrechnung (Einsparungspotenzial).

- **Ziel: Energieeffiziente Straßenbeleuchtung**

Die Marktgemeinde Ernstbrunn stellt eine energieeffiziente Straßenbeleuchtung sicher.

Qualitatives Ziel:

✓ Weitere Optimierung der Straßenbeleuchtung - Gesamt: 1296 Lichtpunkte vorhanden
In Betrieb: 1283 (100% LED-Lichtpunkte).
Im Beleuchtungsbetrieb von 1283 Lichtpunkte, das entspricht 100% LED-Beleuchtung.
>> bei Neubedarf einen weiteren LED- Ausbau zu 100 % sicherstellen.

✓ Verfügbare energieeffiziente LED-Beleuchtung analysieren und schrittweise modifizieren.

Quantitatives Ziel:

✓ gesamte Straßenbeleuchtung auf LED – eventuelle Nachtabsenkung prüfen.
✓ Neue Straßenzüge mit LED - Öffentliche Beleuchtung - Nachtabsenkung errichten.
✓ spezifischer Stromverbrauch der Straßenbeleuchtung unter 100 kWh (aktueller Stand: ca. 90 kWh) pro Lichtpunkt und Jahr.

Maßnahmen:

- Immer für eine 100%ige energieeffiziente LED-Straßenbeleuchtung im gesamten Gemeindegebiet sicherstellen.
- Analyse einer möglichen Nachtabsenkung in der öffentlichen Beleuchtung prüfen - für alle Lichtpunkte z.B. bei Parkanlagen, öffentl. Plätzen usw..
- Keine Denkmalbeleuchtungen bei Kapellen- & Kirchenbeleuchtungen und Springbrunnen ab 22:00 Uhr.
- situative Beleuchtung mit Sensorsteuerung einzelner Lichtpunkte – Realisierung prüfen.
- Projektierung in allen Agri PV-Anlagen eine Speicherausstattung sicherzustellen sowie die Einbindung in die EEG - OST & WEST schaffen, für: Wasser- & Abwasserpumpstationen sowie für die Öffentliche Beleuchtung bis zum Jahr 2030.

Zentrale Komponenten effizienter Straßenbeleuchtung
Intelligente Steuerungen:

Dimmung & Nachtabsenkung: Reduzierung der Helligkeit in verkehrsarmen Zeiten.

Bewegungssensoren: Erhöhen die Beleuchtung nur bei Bedarf, wenn sich Verkehrsteilnehmer nähern.

Lichtmanagement-Systeme: eventuelle Fernsteuerung, Überwachung und datengestützte Anpassungen.

VI. Zielsetzung Mobilität

- **Ziel: Elektromobilität**

Elektrofahrzeuge produzieren keine direkten Emissionen vor Ort. Elektromobilität trägt zur Verminderung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen bei und fördert nachhaltige Mobilitätslösungen.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Forcierung und Steigerung der Elektromobilität.

Quantitative Ziele bis zum Jahr 2030:

- ✓ 30% Anteil an klimafreundlichen Fahrzeugen bei den Neuzulassungen für unsere Bauhof-Transport- & Servicefahrzeuge (2 bereits über 10 Jahre im Einsatz - ausgenommen Bau- & Einsatzfahrzeuge).
- ✓ 10% des PKW-Bestands im Marktgemeindegebiet sind elektrisch.
- ✓ Marktgemeindefuhrpark 50% elektrisch (M1-PKW, N1-leichte Nutzfahrzeuge).

Maßnahmen:

- Ausbau der Ladeinfrastruktur: öffentliche Ladestationen an zentralen Standorten (auf Parkplätzen im Bauland-Kerngebiet (Gießerei Platz und Hauptplatz Ernstbrunn) erweitern.
- Integration von e-Ladestationen in bestehende Infrastruktur von Wohnbauten.
- Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung, um über die Vorteile der Elektromobilität aufzuklären.
- Schrittweise Umrüstung des Marktgemeindefuhrparks auf e-Fahrzeuge bei Neuanschaffungen.
- Anreize für lokale Unternehmen (Ladestationen für Mitarbeiter:innen und Kund:innen) schaffen sowie öffentliche e-Ladestationen einzurichten.
  2023 - 2025 umgesetzt: 2x „Supercharger“ Hofer KG und die Windkraft Simonsfeld AG - DC-Schnelllader bis 300KW mit 3 Ladepunkten (2x CCS & 1x Chademo), 1x 11KWp im Lagerhaus Ernstbrunn sowie 2x 11KWp am Hauptplatz 21, Ernstbrunn - Marktgemeinde Ernstbrunn.
- Zusammenarbeit mit benachbarten Gemeinden für gemeinsame Elektromobilitätsprojekte, z.B. Ernsti-Mobil (Bürgerbus seit 2. Nov. 2011 - 365 Tage/Jahr sichergestellt).
- E-Mobilität: Essen auf Rädern als Zukunftsprojekt bis zum Jahr 2030 starten.
- Mobilitäts- und ÖV-Taktverstärkung durch die Einführung eines flächendeckenden e-Anruf-SammelTAXI-System durch die „NÖVOG“ ab 2026/2027.

- **Ziel: Bedarfsorientierte Mobilitätsverstärkung und öffentlicher Verkehr**

Qualitatives Ziel:

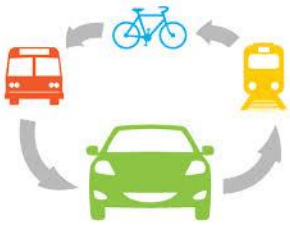
- ✓ Attraktive Alternativen zum motorisierten Individualverkehr.

Quantitatives Ziel:

- ✓ Halten des PKW-Bestandes auf 0,75 pro Einwohner:innen (Quelle eNu 2024.)
- ✓ Fahrgastzahlen des bedarfsorientierten Verkehrs um 10% steigern (Basis 2030).
- ✓ Bei großen Bürgerinteresse bzw. Mobilitätsbedarf (mindst. 25 Personen für 5 Jahre) wieder das e-Carsharing Modell: „Ernstbrunner-STROMGLEITER“ (bereits 9 Jahre in Betrieb gewesen) einzuführen.
- ✓ Im Falle eines Fortschreitenden Interesses seitens der Bevölkerung die Auslastung e-Fahrtendienst bzw.- e-Anruf-SammelTAXI-System „NÖVOG“ um 10% steigern.

Maßnahmen:

- Förderung von Mitfahrangeboten durch Plattformen, um Fahrgemeinschaften zu erleichtern und die Vorteile von Mitfahrgelegenheiten in der Marktgemeinde aktiv kommunizieren.
- ÖV-KLIMA:TICKET > ein Schnupperticket zur kostenlosen Nutzung anbieten.
- Attraktivierung und aktive Bewerbung des bedarfsorientierten Verkehrs „e-Anruf-Sammel-TAXI-System“ ab 2026/2027 umsetzen.
- Informationskampagnen über alternative Mobilitätsmöglichkeiten - „NÖVOG“ im Dez.2026.
- Organisation von Veranstaltungen, WorkShops und Schulungen zur Sensibilisierung für nachhaltige Mobilität.
- Durchführung von Mobilitätsprojekten an Schulen, um Schüler:innen für umweltfreundliche Verkehrsmittel zu sensibilisieren.
- Ziel ist es, für Dienstreisen von Gemeindemitarbeiter:innen einen Gemeinderatsbeschluss zu fassen, die gemeindeeigenen E-Fahrzeuge einzusetzen.
- Verbesserung der Qualität der Bushaltestellen - AutobusTERMINAL (Überdachung mit PV-Anlage 20,25 KWp) für 4 Busse mit Radabstellanlage wurde bereits umgesetzt. Weiters werden 34 Autobushaltestellen bis Juli 2026 gemäß dem Leitfaden angepasst.



- Taktverdichtung des öffentlichen Verkehrs - aller vorhandenen ÖV-Verbindungen lt. NÖVOG-Ausschreibung (geplant ab 2026/2027).
- Erhaltung der weiteren bedarfsorientierten Verkehrsmittel:
  - > Den Jugend-ShuttleBUS-Bedarf zu analysieren (bereits 15 Jahre in Betrieb) um eine wirtschaftliche weitere Sicherstellung i. d. Gemeinden zu sichern.
  - > Mobilitätsverstärkung d. „e-Anruf-SammelTAXI-System“ durch die „NÖVOG“ ab 2026/2027.
  - > e-Bürgerbus „Ernsti-Mobil“ (seit 2.Nov.2011) weiterhin sicherstellen.

- **Ziel: Radverkehr stärken**

33% der zurückgelegten Wege in Niederösterreich sind kürzer als 2,5 km, also eine Distanz, die leicht mit dem Fahrrad zurückgelegt werden kann.

- **Blauburger-Radweg**
- **MTB-Arena Ernstbrunn – Leiser Berge**
- **Rastplätze verstärken und erhalten**
- **3.000 km Radrouten durchs Wein4tel**

- **Radfahren im Weinviertel**

Radfahren, Mountainbiken, E-Biken im Weinviertel stehen vielfältige Touren zur Verfügung!

Unsere Weinradrouten sind zwischen 35 bis 75 km lang. Diese Rundkurse wurden nach Rebsorten benannt.
Unter anspruchsvolles Radfahrern empfehlen wir die rund 420 km lange Kamp-Thaya-March Radroute, die grenzüber-schreitende 98 km lange Liechtensteinroute vom Weinviertel zu den Weltkulturerbe-Schlössern Valtice und Lednice in Südmähren oder den Iron Curtain Trail. Ins-gesamt erwartet Sie ein Radroutennetz von 3.000 km Länge. Entlang der verschiedenen Radrouten entdecken Sie unzählige Ausflugsziele, Burgen, Museen, Kellergassen und Weingärten sowie Genuss-Stationen.
Die Marktgemeinde Ernstbrunn bekennt sich zu ökologisch verträglichem Verkehr und setzt bewusst Maßnahmen, die den Fuß- und Radverkehr erhalten, ausbauen und verstärken.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Forcierung und Steigerung des Radverkehrsanteils – Bewusstseinsbildung verstärken.
- ✓ Die Qualität der Fahrrad-Abstellanlagen soll laufend verbessert werden.

Quantitatives Ziel bis 2030:

- ✓ ausreichende Anzahl an Fahrrad-Abstellanlagen in guter Qualität zu 100% bei allen Marktgemeindeeigenen Gebäuden (Kerngebiet, Autobusterminal, Bildungseinrichtungen).
- ✓ weiterer Radwegenetzausbau in den Naturparkgemeinden Leiser Berge bis zum Jahr 2030.

Maßnahmen:

- Rad-Basisnetz analysieren und bei Bedarf verstärken.
- Mobilitätskonzept prüfen und aktualisieren.
- Stetiger Ausbau des Radwegenetzes innerorts sowie regional in alle Katastralgemeinden (Radwege, Fahrradstraßen, Mehrzweckstreifen usw.).
- Weiterführung der jährlichen gemeindeeigenen e-Bike Förderung (30 e-Bike pro Jahr) von 2017 bis 2025 waren es bereits 247 geförderte e-Bikes, im Jahr 2026 werden weitere 30 e-Bikes einmalig mit € 100.- gefördert.

- Verbesserung und Erweiterung von Radabstellanlagen, zur ausreichenden Sicherstellung komfortabler Parkmöglichkeiten für Fahrräder, e-Scooter im Bauland-Kerngebiet sowie bei allen Bildungseinrichtungen schaffen. Alle drei Jahre eine Analyse der Radabstellanlagen mit Fotodokumentation sowie eine Bewertung der Anzahl und Qualität berücksichtigen.
- Fahrrad-Abstellanlagen errichten bei: stark frequentierten Bushaltestellen, Bahnhof, Begegnungszone - im zentralen Bauland-Kerngebiet sowie bei Bildungseinrichtungen.
- Veröffentlichung von Informationen im Amtsblatt der Marktgemeinde und auf der Gemeinde-Homepage www.ernstbrunn.gv.at – „Gem2GO“ – „CitiesAPPS-Ernstbrunn“ um Bürger:innen über Radwege https://www.weinviertel.at/alle-radrouten Veranstaltungen und Angebote im Zusammenhang mit dem Radverkehr zu informieren.
- Kontinuierlicher Radwegeausbau entsprechend dem Radbasisnetz in den Naturparkgemeinden forcieren.
- kurze Alltagswege zu Einrichtungen der täglichen Nahversorgung, sozialen Infrastruktur sowie zu Einrichtungen für Erholung und Freizeit weiterhin forcieren und sicherstellen.
- Bewusstseinsbildende Maßnahmen fortführen:
  - Fahrradführerschein in Grundschulen (bereits mehr als 15 Jahre sichergestellt)
  - jährlicher E-BikeTREFF wieder forcieren – Vorstellung der Radwege z.B. „MTB-Arena Ernstbrunn - Leiser Berge“ oder „Blauburger“ usw..
  - Umsetzung von bewusstseinsbildenden Maßnahmen wie Workshops und Wettbewerbe, um das Interesse am Radverkehr zu fördern sowie das Bewusstsein für die Bedeutung einer nachhaltigen Mobilität zu stärken.

- **Ziel: Radverkehr im Gemeindegebiet steigern**

  Indikator: Insgesamt 250 zwei-/dreirädrige E-Fahrzeuge (Bikes, Scooter, Lasten-Fahrräder).

  Indikator: 30 neue öffentliche sichere Radabstellplätze (moderne Rahmenständer) bis zum Jahr 2030.

  Indikator: Durchgehenden sicheren Radweg von den Bildungseinrichtungen über das Ortszentrum (Hauptplatz) zum Bahnhof realisiert.

  Maßnahmen:
  - Regelmäßige Informationen im Amtsblatt - Motivation der Bevölkerung (Gemeinde-Homepage www.ernstbrunn.gv.at – „Gem2GO“ – „CitiesAPPS-Ernstbrunn“)
  - Evaluierung bestehender Radabstellanlagen und Verstärkung bei stark frequentierten Bushaltellen und Bildungseinrichtungen.
  - Gemeinde-Förderungen für e-Bike weiter anbieten.
  - Radland-Check und weitere Angebote nutzen (Radwegeausbau einplanen).
  - Wiedereinführung eines jährlichen „E-BikeTREFF“ in der Marktgemeinde Ernstbrunn bzw. in der Naturparkregion Leiser Berge veranstalten.

VII. Zielsetzung Wasser

- **Ziel: Regenwassermanagement**

Nachhaltige Regenwassernutzung hat zum Ziel, Wasser versickern oder verdunsten zu lassen, es temporär zwischenzuspeichern, zu nutzen und zeitverzögert in den Wasserkreislauf zurückzuführen.

Qualitatives Ziel:

✓ Regenwasser möglichst lokal halten.

✓ Überarbeitung der Bebauungsbestimmungen der Markt-gemeinde Ernstbrunn im Sinne einer Ökologisierung (z.B. Forcierung des Einbaus von Regen-wasserzisternen).

Quantitatives Ziel:

✓ Errichtung von Regenwasserzisternen in den Haushalten begründet forcieren.
Gemeindeförderkonzept: Beratung aller Bauwerber und Haushalte > Einsparung von 10% der laufenden Schmutzwasserkanalgebühr bei 100%iger Eigengrundversickerung bzw. Errichtung von Nutzwasserzisternen weiter forcieren.

✓ Keine weiteren Stellflächen bei Siedlungsaufschließung.

Maßnahmen:

- Versickerungsflächen schaffen statt Regenwasserableitung.
- Regenwasserversickerung in der Landwirtschaft, beispielsweise durch die Nutzung von Drainageausläufen auf eigenen Waldflächen.
- Errichtung von Hochwasserschutzzonen bei Starkregenereignissen – Flurbereinigungen.
- Regenwasserzisternen für gemeindeeigene Objekte analysieren – Nutzwasser für die öffentlichen Grünanlagen.
- Implementierung wassersparender Begrünungsmaßnahmen im öffentlichen Bereich.
- Reduzierung der Mähzyklen, gezielte Pflanzenauswahl um die Wassernutzung zu optimieren.
- Reduktion unnötiger Versiegelung von Flächen, Förderung durch-lässiger Oberflächen-materialien und Begrenzung versiegelter Flächen.
- Entsiegelungsmaßnahmen durchführen – Rückbau forcieren.
- Haushalts-Beratungen zur Errichtung von Regenwasserzisternen forcieren (Nutzwasser für private Haushalte und Gärten).
- Information der Bevölkerung über mögliche Dach- und Fassadenbe-grünungen.
- Wenn möglich, Umsetzung des Schwammstadt-Prinzips bei Grün-flächen forcieren.

- Raumordnung > eventuell Retentionsmaßnahmen in Teilbebauungsplänen festlegen (er-forderliche Retentionsmaßnahmen im Kaufvertrag vereinbaren).
- Umwandlung leerstehender Senkgruben zur Regenwassernutzung bzw. Brauchwasser in privaten Haushalten.

- **Ziel: Sorgsamer Umgang mit Trinkwasser**

Indikator: Gebührenreduktion von 10% bei Regenwasserversickerung auf Eigengrund beibehalten und im Bauverfahren weiter bewerben.

Indikator: Wasserzähler - Jahresabrechnung für die Haushalte: Darstellung des Vorjahresverbrauches zur Bewusstseinsbildung des Gesamtverbrauches.

Indikator: Qualitätsprüfung (Gutachten) und laufende Kontrolle der Trinkwasserversorgungseinrichtungen (gemäß Inspektionsplan) und halbjährliche Trinkwasseruntersuchungen.

Indikator: Schutz, Pflege und Erhaltung aller Brunnenanlagen (Sportzentrum Ernstbrunn neu errichtet) im Gemeindegebiet – jährliche Mengenerfassung und Dokumentation.

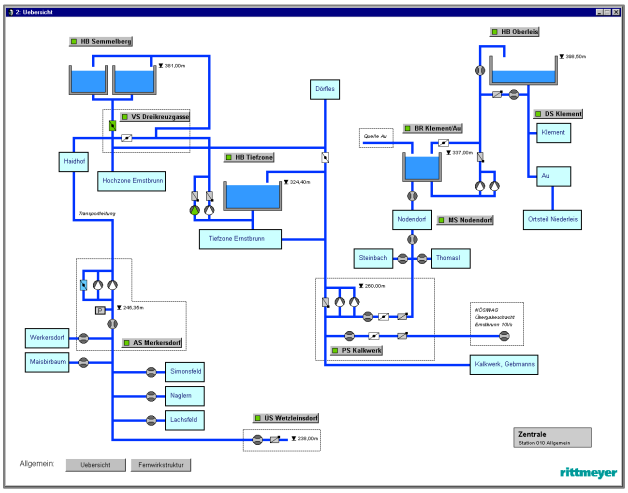
Indikator: WVA-Notfall-PLAN der Trinkwasserversorgungsanlage jährlich analysieren und notwendige Maßnahmen bzw. Modifikationen veranlassen.

<u>Maßnahmen</u>:

- Regelmäßige Informationen im Amtsblatt über Qualität und den notwendigen Ausbau der Trinkwasserversorgung.
- Oberflächenwässer – Versickerung im öffentlichen Raum verstärken.
- Bürgerinformationen und Stärkung der Bewusstseinsbildung „Wasser ist Leben“, „Schonender Umgang mit Trinkwasserressourcen“ > „Wasser ist kostbares Gut“.

- Schonender Umgang mit Trinkwasserressourcen in den Haushalten für Gartenanlagen.
- Schaffung von Beratungsangeboten für Regenwassernutzung:
  > Errichtung von Nutzwasserstellen (Brunnen, Zisternen).
  > Grünanlagenbewässerung und Nutzwassersysteme für die Haushalte (z.B. Toiletten).
  > Versickerungsmöglichkeiten analysieren und steigern.

- Bewusstseinsbildung und Beratungsangebote für den Einsatz von wassersparenden Armaturen in allen öffentlichen Gebäuden sowie in den privaten Haushalten forcieren.
- Umsetzung 2026 > Einbau von elektronischen Messeinrichtungen (Wasserzähler) in den Haushalten (GR-06/25).
- Wasser- & Abwasser-Pumpstationen > Betrieb mit Frequenzumrichter sicherstellen und die Einbindung in die Energiegemeinschaft OST & WEST sind umgesetzt.



- Permanente Wasserverbrauchsdokumentation „ONLINE-Überwachung“ in der Trinkwasserzentrale sicherstellen.
- Sicherstellung einer ausreichenden digitalen Überwachung in der „WVA-EDV-Zentrale“ (EDV-Anlage & Anlagenübersicht) zur Leckortung in der Wasserversorgungsanlage.
- Dreijährige Leckortung im Wasserleitungsnetz durch die Firma HAWLE Service GmbH (Auftrag im Jahr 2026).
- Digitales Hydranten-APP“ einführen, um jederzeit die geografische Position für WVA-Techniker sowie Einsatzorganisationen bis zum Jahr 2027 sicherzustellen.

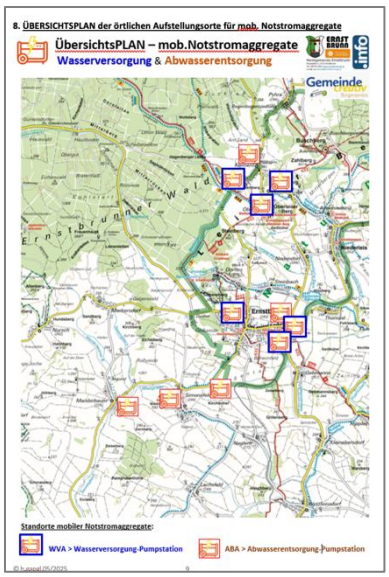
- **Ziel: Krisensichere Wasserversorgung in der Gemeinde**

<u>Maßnahmen:</u>

- weitere Sicherstellung eines aktuellen NOTFALL. Konzeptes für einen „Strom-& Infrastrukturausfall“ wie „BlackOUT - RATGEBER & CHECKLISTE“ für alle Haushalte sowie wichtigen Infrastruktureinrichtungen der Gemeinde ist bereits umgesetzt.
- Gemeinde.Krisen.Konzept mit Krisen.STAB und Krisen.ZENTRALE mit Sicherstellung der Wasser- & Abwasserversorgungsanlagen sind im Jahr 2025 umgesetzt worden.

- **Sicherstellung der Einsatzbereitschaft für die KHD-Notstromaggregate**

100 KVA – ABA-01-MGE > Bj.2025
(Abwasserversorgungsanlage)
100 KVA – ABA-02-MGE > Bj.2025
(Abwasserversorgungsanlage)
30 KVA – WVA-01-MGE > Bj.2025
(Wasserversorgungsanlage)
15 KVA – FF-E-02 > Bj.2022 - Feuerwehrzentrale Ernstbrunn
150 KVA – FF-E-01 > Bj.2004 > stationiert i.d. Freiw. Feuerwehr Ernstbrunn (NÖ LFKdo)



Maßnahmen:

- Umsetzung und Einhaltung des Betriebskonzeptes für die Notstromaggregate (Vollastbetrieb, Wartung und Dokumentation.

VIII. Zielsetzung Boden und Klimaschutz

- **Ziel: Energieraumplanung**

Eine gute Energieraumplanung unterstützt energieeffizientes Bauen und die energetische Sanierung bestehender Strukturen. Sie ermöglicht die Reduzierung von Bodenversiegelung sowie die Steigerung des Anteils an erneuerbaren Energiequellen und leistet einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz.

Qualitatives Ziel

- ✓ energieeffizientes Bauen und energetische Sanierung wird unterstützt.
- ✓ Nutzung und Steigerung des Anteils an erneuerbarer Wärme und Energiequellen.
- ✓ Flächeninanspruchnahme wird reduziert – derzeitige Entwicklung analysieren.
- ✓ Unterstützende Maßnahmen der Gemeinde zur Entsiegelung im öffentlichen Raum.
- ✓ Unterstützung von Nahwärme-Betreibern bei der Errichtung eines Nahwärmenetzes.

Quantitatives Ziel bis zum Jahr 2030:

- ✓ Steigerung des Anteils an erneuerbarer Wärme gemäß Kapitel „Zielsetzung Wärme“.
- ✓ Dachbegrünung im Schulcampus Ernstbrunn 2021 umgesetzt > Pflege und Erhaltung.

Maßnahmen:

- Kartierung der bestehenden Energieinfrastruktur (digitales Leitungsnetz aktualisieren > Stromnetz, Gasnetz, Nahwärmenetz).
- Nahwärmenetzplanung & PV-Potentialanalyse im gesamten Gemeindegebiet.
- Abwärmepotentiale flächendeckend analysieren und prüfen (event. Studie beauftragen).
- Energieausweise für Siedlungen bzw. Siedlungserweiterung nutzen.
- Infrastrukturkostenkalkulator verstärkt nutzen.
- Prüfung und Nutzung der Möglichkeiten zu energetischen Standards in privatrechtlichen Vereinbarungen oder im Rahmen der Vertrags-raumordnung nach NÖ ROG.
- Unterstützungsmöglichkeiten von universitären Einrichtungen nutzen.
- Entsiegelungsflächen „Hauptplatz Ernstbrunn - Begegnungszone“ umgesetzt bis Sept. 2025
- Weitere Versiegelungen im öffentlichen Raum werden ausführlich geprüft und grundsätzlich minimiert.
- Dachflächenbegrünungen bei allen zukünftigen öffentlichen Bauten nach eingehender baulicher Prüfung standardisieren.

• Ziel: Leben mit der Natur

Die Marktgemeinde Ernstbrunn geht verantwortungsbewusst mit Grund und Boden um.

Qualitatives Ziel:

- ✓ „Natur im Garten“ Zertifizierung der Marktgemeinde Ernstbrunn planen und umsetzen.

Quantitatives Ziel:

- ✓ 10% der öffentlichen Grünflächen im Siedlungsgebiet sind Biodiversitätsflächen.
- ✓ Jährlicher Nachweis der Einhaltung der „Natur im Garten“ Kriterien (Goldener Igel).

Maßnahmen:

- Die Marktgemeinde pflegt alle öffentlichen Grünflächen nach den ökologischen Richtlinien von „Natur im Garten“. Ziel: Verzicht auf Pestizide, Mineraldünger und Torf.
- Vorbildfunktion bei naturnaher Gestaltung ist unsere Streuobstwiese mit 50 regionalen Obstbäumen sowie 181 regionalen Gehölzern – eine Zusammenarbeit mit der Agrarbezirksbehörde und ein Biodiversitätsparadies mit Wildstauden, Naschhecken und Bienenweiden.
- StreuobstWIESE weiter sichern: Pflege und Erhalt der zahlreichen Obstbäume auf öffentlichem Grund (Naschmeile, Apfelpark, Kirschenallee mit insgesamt rund 100 Obstbäumen) weiter realisieren; bei Bedarf Nachsetzen!
- Naschmeile „Streuobstweise“ für die Bevölkerung zur freien Entnahme bereitstellen.

Bürgermeister Horst Gangl mit dem Team der Agrarbezirksbehörde auf der neuen Streuobstwiese in Ernstbrunn. Foto: Nc
hochgeladen von Sandra Schütz

- InsektenHOTEL in allen Ortszentren der 13 bewohnten Katastralgemeinden, Parkanlage am Hauptplatz, bei der Naturparkschule sowie im Naturpark Leiser Berge - Aussichtswarte Oberleis errichtet und Pflegemaßnahmen sichern.
- Sicherung und Erweiterung der Biodiversitätsflächen im Einflussbereich der Naturparkgemeinde – Projekt „Wilde Weiden“ 20 ha.
- Bewahrung unseres dörflichen Charakters mit Beratung und Förderung durch die „Dorf- & Stadterneuerung“.

DORF & STADT ERNEUERUNG
DIE GEMEINDEAGENTUR

- Erholungsgebiet Naturpark Leiser Berge mit überörtlicher Bedeutung pflegen (Beweidung), erhalten und stärker bewerben.
- Steigerung der naturnah gestalteten öffentlichen Flächen.
- Ausbau und Erhalt der Naturspielplätze.
- Erhalt und Pflege des „Bienenlehrpfad Oberleiserberg“ mit 12 Stationen.

- **Erhaltung & Pflege der Kopfweiden zur Gerinnebeschattung und Biodiversität** (Feb.2021)

Kopfweiden sind das Ergebnis einer jahrhundertealten traditionellen Bewirtschaftung. Mit 58 Kopfweiden wurde der einzigartige Lebensraum entlang des Blauburger-Radweges am Taschlbach, zwischen Thomasl und Kleinsitzendorf zur Gerinnebeschattung und als Beitrag zur Biodiversität gepflanzt.
Kopfweiden sind wertvolle Lebensräume für Insekten, Vögel (z.B. Wendehals) und Fledermäuse und zählen zu den insektenreichsten Pflanzen überhaupt.
Die Pflege erfolgt durch regelmäßigen Rückschnitt der Ruten in der Vegetationsruhe (Winter), um die typische Form zu erhalten und die Biodiversität zu fördern.

- **Naturschutz:** Sie sind wertvolle Lebensräume (Habitat) für viele Arten, da Höhlen (durch alte Stämme), Nischen und die Blüten (Pollenquelle) von Insekten, Vögeln (z.B. Gartenrotschwanz, Wendehals) und Fledermäusen genutzt werden.
- **Kulturerbe:** Kopfweiden prägen traditionelle Kulturlandschaften im Weinviertel.

Maßnahmen: weitere Pflanzungen von Kopfweiden u. Sträucher entlang der Gerinne forcieren.

- **Ziel: Klimawandelanpassung**

Unsere Marktgemeinde und Naturparkregion Leiser Berge spielt bei der Klimawandelanpassung eine wesentliche Rolle. Es ergeben sich vielfach Herausforderungen und Initiativen, die lokal bzw. regional gelöst werden.

Maßnahmen:

- Mit der Sicherstellung des jährlichen Heckentages leisten wir einen sehr wertvollen Beitrag zum Umweltschutz im Naturparkgebiet Leiser Berge für unsere Bürger:innen.

Besuch der Webseite**:** https://www.heckentag.at/infomaterial
Abholung am Bauhof Ernstbrunn lasst uns gemeinsam für die Natur wirken und unsere Gärten mit sinnvollen Pflanzen bestücken.

- Gezielte Informationen zu Klimawandelanpassungsmaßnahmen im Amtsblatt und auf der Gemeinde-Homepage-Link: www.ernstbrunn.gv.at – „Gem2GO“ – „CitiesAPPS-Ernstbrunn“.
- Bauliche Maßnahmen zur Vermeidung sommerlicher Überwärmung in Gebäuden (außenliegende Beschattungen).
- öffentliche Trinkwasserspender im Bauland-Kerngebiet errichten (Hauptplatz-Parkanlagen & Freizeit- & Sporteinrichtungen).
- Informationen zu Wassersparmaßnahmen bei Trinkwassermangel im Amtsblatt publizieren „Wasser ist kostbares Gut“.
- Baumartenvielfalt in den gemeindeeigenen Wäldern erhöhen, laufende Baumkontrollen auf gemeindeeigenen Flächen und Wanderwegen entsprechend dem Waldwirtschaftsplan sicherstellen > Bewaldungskonzept wird bis zum Jahr 2030 umgesetzt!
- sturmsichere Aufstellung von A-Ständern und Plakatwänden im Gemeindegebiet.
- Die Katastrophenschutzpläne sind mit den Freiwilligen Feuerwehren, Rotes Kreuz und Polizeiinspektion (Zivilschutzverband und Hilfsorganisationen) abgestimmt und evaluiert.
- Regelmäßige Wartung der vorhandenen Hochwasserschutzeinrichtungen (Schieber prüfen).
- Hochwasserwarnsystem d. Landes NÖ: Messstationen nutzen (Wasserstandnachrichten & Hochwasserprognosen) - LINK: https://www.noe.gv.at/wasserstand/#/de/Messstellen.
- Berücksichtigung von Gefährdungsgebieten durch Hochwässer im Raumordnungsprogramm (Flächenwidmung- & Bebauungsplan) überprüfen (eventuelle Schutzgebiete ausweisen).
- Analysen über zukünftige Versickerungsflächen im öffentlichen Raum sicherstellen.
- Maßnahmen zum Schutz gegen Wassereintritt in öffentlichen Gebäuden.
- Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen gegen Hochwasser sichern.
- Retentionsräume zum Hochwasserschutz in gefährdeten Gebieten schaffen (KG Klement und Gebmanns ausgebaut) – Merkersdorf, Maisbirbaum analysieren.
- KLAR! – Leiser Berge >> 3 Phasen bis zum Jahr 2027.

IX. Zielsetzung der Leitbilder – Auflage II.

- **Neuerstellung der vorliegenden LEITBILDER ab März 2026**
  - LEITBILD-Ernstbrunn Vers. 1.0 > GR-Beschluss am 14. Dez. 2011
  - ENERGIE-Leitbild - e5-Gemeinde Ernstbrunn Vers. 1.0 > GR-Beschluss 25. Juni 2018.
  - KLIMASCHUTZ-PLAN 2020-2025“ Vers. 1.0 > GR-Beschluss am 2. Juli 2020

  „LEITBILD d. Marktgemeinde ERNSTBRUNN“ und **„Energie- & Klima.LEITBILD“ 2030**

NEU-AUFLAGE II.:
Die Beschlussfassung der Leitbild-Neuauflagen erfolgt im März 2026 durch den Gemeinderat!

- **KERNAUFGABEN der Marktgemeinde ERNSTBRUNN** (06/2025)

X. Zielsetzung Nachhaltigkeit

Die Marktgemeinde Ernstbrunn beachtet umfassende Richtlinien zur Nachhaltigkeit und forciert die Umsetzung von Richtlinien zur Nachhaltigkeit auf dem eigenen Marktgemeindegebiet auch durch die Bevölkerung. Dies gilt für alle Beschaffungen in den Kernbereichen der Gemeinde sowie auch bei kommunalen Projekten Veranstaltungen, Mobilitätskonzepten etc..

Qualitatives Ziel

- ✓ Nachhaltiges Bauen (klimaaktiv Gold) & Sanieren (klimaaktiv Silber) von öffentlichen Gebäuden - Sicherstellung mit energetisch hochwertigen alternativen Energien.
- ✓ Nachhaltige Veranstaltungen (Mehrweg-Geschirr) – „Sauberhafte Feste“.
- ✓ Umweltverträgliche Reinigungsprodukte in allen Gemeindebereichen.

Maßnahmen:

- Die Marktgemeinde strebt bei Neubau öffentlicher, gemeindeeigener Verwaltungs- und Bildungsbauten, sofern technisch möglich und auf dem Standort umsetzbar, die Erreichung des klimaaktiv Gold-Standards und für die Sanierungen der genannten Gebäude die Erreichung des klimaaktiv Silber-Standards an.
- Verwendung des Geschirr-Mobils bei öffentlichen Veranstaltungen forcieren.
- Abfallverband - Korneuburg >> Verstärkung „A gsund‘s Fest‘l“ unter dem Motto: **„MehrWEG verwenden - EinWEG beenden“** für den Verleih von Mehrwegbechern Geschirrmobil an Private, Vereine und Organsationen. Bei Großveranstaltungen bzw. Vereinsfesten muss zukünftig der Verleih von Mehrwegbechern sowie das Geschirrmobil verstärkt geachtet werden.
- Umweltbewusste Feste feiern bedeutet, Abfall zu reduzieren (MehrWEG statt EinWEG), regionale Lebensmittel (Bio) zu nutzen, nachhaltige Deko (z.B. Kräuter, Kerzen in Gläsern) zu verwenden und Energie zu sparen, indem man z.B. natürliche Schattenplätze und LED-Beleuchtung nutzt, auch korrekte Mülltrennung & umweltfreundliche Mobilität sind wichtig.
- Die Sicherung einer nachhaltigen Beschaffung integriert ökologische, soziale und ökonomische Kriterien in den gesamten Einkaufsprozess. Ziel ist es, negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zu minimieren und gleichzeitig die Wirtschaftlichkeit für die Verwaltung, Bauhof, EDV & Zubehör, marktbestimmten Betrieben sämtliche Bildungseinrichtungen (Tagesbetreuungseinrichtung, Naturpark Kindergarten Eleonorenweg und Bründlallee, Naturpark Volksschule und Mittelschule) sowie im Mobilitätsbereich sicherzustellen.

  Kernaspekte in der Umsetzung

  - **Kriterienwahl:** Über den Preis hinaus werden qualitative Faktoren wie Energieeffizienz, faire Arbeitsbedingungen und Recyclingfähigkeit bewertet.

- **Öffentlicher Sektor:** In Österreich bildet der naBe-Aktionsplan den zentralen Leitfaden in 16 Produktgruppen.
- **Unternehmen:** Strategien wie die Auswahl von Lieferanten mit erneuerbaren Energien oder die Reduktion von Transportwegen stärken die Resilienz der Lieferkette.

Wichtige Orientierungshilfen

- **Gütesiegel:** Zertifikate wie der Blaue Engel oder das EU-Umweltzeichen vereinfachen die Identifikation der umweltschonenden Produkte.
- Für Kommunen bietet das Nachhaltige Beschaffungsservice Österreich einen spezialisierten Webshop für zertifizierte Produkte.
- Die Verwendung von umweltverträglichen, zertifizierten Reinigungsprodukten in allen öffentlichen Gebäuden, Gemeindebetrieben und Einrichtungen ist verbindlich.
- Nachhaltige Beschaffungsrichtlinien mit Inhalten zu den Produktgruppen laut "NaBe Österreich“ bzw. den Produktgruppen gemäß e5-Programm.

Die Registrierung der Marktgemeinde Ernstbrunn beim **nachhaltigen Beschaffungsservice Niederösterreich** ist bereits sichergestellt und wird angewendet.
Das NÖ Beschaffungsservice bietet eine zentrale Anlaufstelle für ökologischen und sozialen Einkauf in der Region. Es richtet sich primär für die **Gemeinde.**

Kernleistungen des Services:

- **Beschaffungsshop:** Ein exklusiver Webshop für öffentliche Einrichtungen, der den Zugang zu geprüften, nachhaltigen Produkten (gemäß BVergG 2018) bündelt.
- **Beratung & Support:** Unterstützung bei Beschaffungsprozessen durch Hintergrundwissen, Qualitätskriterien und Vorlagen für Ausschreibungen.
- **Regionale Stärkung:** Fokus auf kurze Transportwege und die Einbindung lokaler Betriebe, um die heimische Wirtschaft zu fördern.
- **Strategische Ziele:** Umsetzung des „NÖ Fahrplan nachhaltige öffentliche Beschaffung 2.0“ mit dem Ziel einer klimaneutralen Verwaltung bis 2035.

Das Service wird von der **Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ (eNu)** sowie der **NÖ Regional.GmbH** (Dorf- und Stadterneuerung) betreut.

- ## Ziel: Jährlicher Frühjahrs-PUTZ im gesamten Gemeindegebiet

Warum der Frühjahrsputz wichtig ist:
„Sauberes NÖ“ sicherstellen!

Sichtbare Wirkung:
Landschaften werden von Abfällen befreit, und die Umgebung wird spürbar sauberer.

Bewusstseinsbildung: Teilnehmer:innen erfahren die Bedeutung richtiger Mülltrennung- & Entsorgung und nachhaltigen Handeln.

Gemeinschaftsgefühl: Der Frühjahrsputz vereint Menschen aller Altersgruppen und Hintergründe in einem gemeinsamen Ziel.

Vorbildwirkung: Je sauberer die Umgebung ist, desto höher ist die Hemmschwelle selbst etwas wegzuschmeißen.

Aktion "Stop-Littering" noch mehr forcieren, den Müll ordnungsgemäß zu entsorgen, statt ihn achtlos wegzuwerfen – ein gemeinschaftliches Ziel schaffen und das Bewusstsein in den Schulen und Haushalten wecken > Amtsblatt und durch lokale Aktionen wie den niederösterreichischen Frühjahrsputz.

Aufklärung über die Gefahren für Tiere und Umwelt, sowie bewussten Konsum erreicht wird, um unsere Umwelt sauberer und lebenswerter zu gestalten. Es geht darum, Verantwortung zu übernehmen und durch richtige Abfalltrennung und Mehrwegprodukte die Natur zu schützen.

Maßnahmen:
Die Umsetzung erfolgt jährlich verstärkt mit den Bildungseinrichtungen (Schüler:innen der NP ÖKO-Mittelschule Ernstbrunn), Ehrenamtliche aus der Bevölkerung, Dorfvereine sowie mit den örtlichen Jagdgesellschaften in den Katastralgemeinden gemeinsam.

- **Richtig entsorgen:** Nutzen Sie immer den nächsten öffentlichen Abfalleimer oder nehmen Sie Ihren Müll wieder mit, wenn keiner verfügbar ist.
- **Bewusst konsumieren:** Vermeiden Sie Einwegprodukte, nutzen Sie Mehrwegsysteme und reparieren Sie Dinge, statt sie wegzuwerfen, um weniger Abfall zu produzieren.
- **Sich engagieren:** Engagement in den Haushalten wecken, sich zu Beteiligten erklären und an lokalen Müllsammelaktionen (z.B. dem NÖ Frühjahrsputz) mitzuwirken, um unsere lebenswerte Marktgemeinde sauber zu halten.
- **Vorbild sein:** Je sauberer die Umgebung, desto geringer die Hemmschwelle, selbst Müll achtlos wegzuwerfen.

WIR HALTEN NÖ SAUBER!
FRÜHJAHRSPUTZ

XI. Unsere Mission

In Verantwortung für unsere kommenden Generationen regt die Marktgemeinde Ernstbrunn mit ihrem Handeln und ihren Entscheidungen vorbildhaft die Bürger:innen an, nachhaltig umweltgerecht, sozialverträglich und schonend mit unseren natürlichen Ressourcen umzugehen.
Das „Energie- und Klima.LEITBILD 2030“ definiert die strategischen Ziele und konkreten Maßnahmen der Gemeindeorganisation, um eine nachhaltige, ressourcenschonende Energieversorgung zu gewährleisten und den Klimawandel zu begrenzen.
Es fungiert als Fahrplan zur Erreichung von Klimaneutralität, beispielsweise durch den Ausstieg aus fossilen Energieträgern, Ausbau erneuerbarer Energieanlagen, Senkung des Endenergieverbrauchs durch Einsparungen (Optimierung d. Nutzung), signifikante Senkung der CO2-Emissionen.

XII. Visionen

- Photovoltaik-Anlagen & Speicher zur Eigenstromversorgung in allen Gemeindegebäuden.
- Regiobahn: Verstärkung des Güterverkehrs und eine Aktivierung des Personenverkehrs – Strecke: Ernstbrunn - Korneuburg als „Zukunftsmodell - Zero Emission“ im Personenverkehr (Regelbetrieb für Pendler:innen).
- Errichtung von Großenergiespeicheranlagen auf den AGRI-PV-Freiflächenanlagen.
- Energieversorgung der Öffentliche Beleuchtung aus Energiespeicher von den örtlichen Agri-PV-Park‘s.
- Alle öffentliche Gebäude auf 100% LED-Beleuchtung mit Automatisierung umstellen.
- Erweiterung der Energiegemeinschaft OST & WEST mit Großspeicheranlagen.
- Intensive Bewusstseinsbildung unserer Haushalte, zur Überzeugung der notwendigen Errichtung von erneuerbaren Energiesystemen.
- Gemeindeförderung von alternativen Energieanlagen noch stärker forcieren.
- Rascher Radwegenetzausbau in alle 13 bewohnten Katastralgemeinden realisieren.
- e-Fahrräder sind etabliert und werden weiter gefördert.
- Handwerkliche Kleingeräte werden auf 100%ig Akkubetrieb umgerüstet.
- Eine energie- & klimafitte Gemeinde für die Zukunft anstreben.
- Einbeziehung der Bevölkerung für Bürgerbeteiligungen für "Sonnenkraftwerk und Großspeicheranlagen der Gemeinde") > aktive Teilhaber der Energiewende!

XIII. Rahmenbedingungen, Evaluierung und Zeitplan

Das „**Energie- & Klima.LEITBILD 2030“ ERNSTBRUNN** ist ein konkreter Orientierungsrahmen (Maßnahmenplan), der die energiepolitischen Schritte bis in das Jahr 2030 aufzeigt und umgesetzt wird. Es wurde darauf geachtet, dass die Ziele zeitlich und inhaltlich messbar zu erreichen sind.
Zur Überprüfung bzw. Analyse der Zielerreichung werden halbjährlich „e5-Workshop“ des e5-Team Ernstbrunn durchgeführt und in die Jahresplanung fix aufgenommen.
Mit der Umsetzung von energieeffizienten Maßnahmen wurde bereits 2017 begonnen. Anders bei den mittelfristigen und langfristigen Maßnahmen: Diese werden im Laufe der Jahre weiter konkretisiert und mit gemeinsam vereinbarten Handlungen in eine Jahresplanung übernommen.

Das „Energie- & Klima.LEITBILD 2030“, soll uns als wichtiger Kompass für morgen dienen, und die auf uns zukommenden Herausforderungen gemeinsam mit Optimismus zu meistern.

XIV. Instrumente auf politischer Ebene

Das „**Energie- & Klima.LEITBILD 2030“ ERNSTBRUNN**, wurde durch den Energiebeauftragten erstellt und dem **e5-Team ERNSTBRUNN** sowie im **GR-Ausschuss „Energie - Klima - Umwelt - Öffentliche Einrichtungen - Tourismus“** präsentiert, analysiert und genehmigt.
Die einstimmige Beschlussfassung durch den Gemeinderat erfolgte am 25. März 2026.

Der **Energie.BERICHT** wird jährlich bis Ende März des Folgejahres durch den e5-Energiebeauftragten für die Marktgemeinde ERNSTBRUNN erstellt. Der Jahreseinsatzplan für die folgenden Energie- & Klimamaßnahmen erfolgt bei der Voranschlagsplanung. Wesentliches Ziel ist es auch, dass der e5-Energiebeauftragte bei Energie- & Klimaprojekten bzw. derartigen Verhandlungen zur Beratung für den Gemeinderat beigezogen wird.

Publikation:

Das „**Energie- & Klima.LEITBILD 2030“ ERNSTBRUNN** sowie der **jährliche Energie.BERICHT** wird auf der Gemeindehomepage: www.ernstbrunn.gv.at, Gem2GO, CitiesAPPS-Ernstbrunn veröffentlicht und steht allen Bürger:innen (DSGVO - Datenschutz-Grundverordnung) zur Verfügung stehen!

Mit den vereinbarten Maßnahmen und Zielen wird das „Energie- & Klima.LEITBILD“ (Maßnahmenplan) für die nächsten Jahre bis 2030 festgelegt und beschlossen.
Die Durchführung der einzelnen vereinbarten Ziele werden innerhalb des e5-Team Ernstbrunn vorbereitet und die Rahmenbedingungen festgelegt.

Es wird bei energierelevanten Themen, Baumaßnahmen und Entscheidungen in der Marktgemeinde ERNSTBRUNN der Energiebeauftragte immer als Berater eingebunden sowie fachspezifische Partner aus den Bereichen:
der Wirtschaft und der Energieberatung NÖ, ÖKO-Management NÖ, der eNu sowie aus der Windkraft Simonsfeld AG, klima:aktiv etc.

Ansprechperson: e5-Energiebeauftragter
der Marktgemeinde ERNSTBRUNN
Amtsleiter & Energiebeauftragter:
GVB Horst GANGL
Hauptplatz 1, 2115 ERNSTBRUNN
☎ + 43 2576 2301-16
+43 664 240 388 0
✉ gemeinde@ernstbrunn.gv.at
www.ernstbrunn.gv.at

e5-Betreuer eNu: DI (FH) Christoph Schwarz

XV. Analyseergebnisse

energieteam
ernstbrunn